

365 Tage im Rückblick

Jahresbericht 2018



Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32
07749 Jena

Telefon 03641 400-0
Telefax 03641 400-111
E-Mail info@drk-jena.de
Web www.drk-jena.de

Redaktion und Layout:

Jana von Jan
Öffentlichkeitsarbeit, DRK-Kreisverband

Bildnachweise:

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.





Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis	5
Die Struktur des DRK-Kreisverbandes	6
Präsidium und Vorstand	7
Öffentlichkeitsarbeit	8-11
Personalmanagement	12-15
Bereich Nationale Hilfsgesellschaft	16-31
Bereich Seniorendienste	32-55
Bereich Kinder, Jugend und Familie	56-69
Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO	70-73
Verbundene Unternehmen	74
Angebote des DRK-Kreisverbandes	75
Leistungsbilanz	76-77
Ehrungen	78
Mittelherkunft und Mittelverwendung	79

Vorwort des Präsidenten



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

es liegt wieder ein sehr ereignisreiches und bewegtes Jahr hinter uns - zusammen haben wir viel erreicht. Ich denke dabei an über 41.000 ehrenamtlich geleistete Stunden in den Rotkreuz-Gemeinschaften und den sozialen Diensten, an knapp 29.000 Einsätze im Rettungsdienst und sehr gute Leistungen bei den vielen Wettbewerben. Ich denke an das tägliche Engagement für die Jüngsten und Ältesten in unserer Gesellschaft und an die rund 4.200 Teilnehmer in unseren Erste-Hilfe-Kursen.

Als Hilfsorganisation können wir zu Recht stolz auf unsere lange Tradition sein. Seit nunmehr 25 Jahren unterstützen, begleiten und helfen wir als DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Das wollen wir natürlich auch in Zukunft tun. Deshalb ist es besonders wichtig, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen zu analysieren und daraus neue Wege für den eigenen Verband abzuleiten. Nur wenn wir unsere Angebote und Maßnahmen auf die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung anpassen, können wir als Sozialverband die Arbeit leisten, der wir uns verschrieben haben.

Der demografische Wandel ist dafür sicher ein großes Thema. Die Angst vieler Senioren liegt darin, im Alter oder bei akuten Beschwerden keine geeigneten Hilfen zu finden. 2018 konnten wir daher neue Angebote schaffen, die sich dem entgegenstellen. Neben einem Service Wohnen im Rosepark ATRIUM sind das Betreuungsgruppen und eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung. Für den Bau eines Wohn- und Pflegequartiers in Stadtroda wurde bereits der Weg geebnet.

In nahezu allen Bereichen haben wir unsere Aktivitäten ausgeweitet. Dies zeigt den großen Bedarf an unseren Dienstleistungen. Gleichzeitig verstärkt sich der Fachkräftemangel. Umso mehr freue ich mich, dass es uns nach wie vor gelingt, viele gute Mitarbeiter zu gewinnen.

Ein Vorwort kann die Vielfältigkeit unseres Verbandes nur kurz anschnitten. Ausführliche Berichte mit interessanten Details gibt es in diesem Jahresbericht. Eines aber darf in diesem Vorwort keinesfalls fehlen - Worte des Dankes: Ich bedanke mich ganz herzlich bei den 563 ehrenamtlichen Helfern und rund 500 hauptamtlichen Mitarbeitern für das unschätzbare Engagement. Ebenso danke ich unseren Fördermitgliedern und Spendern sowie Freunden, Geschäftspartnern und der Presse für die umfangreiche Unterstützung.

Ich lade Sie ein, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Erfahren Sie mehr über uns, unsere Hilfsangebote und die Menschen dahinter. Viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichtes 2018!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Gerhard Bayer'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Gerhard Bayer
Präsident

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Jena, November 2019

Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis

Jena

Rotkreuzzentrum

Präsidium, Vorstand, Verwaltung, Ehrenamt, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Weiterbildung Rettungsdienst, Rettungswache, Seniorenbegegnungszentren, Bürgertreff, Seniorenbüro der Stadt Jena, Betreute Seniorenausflüge, Ambulante Pflege, Tagespflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Angehörigenschulungen, Servicebüro, Kleiderladen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Demenzbetreuung, Betreutes Wohnen, Service Wohnen, Ambulant betreute Wohngruppe für Pflegebedürftige, Seniorenheim, Kitas, Ambulante Erziehungshilfen, Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

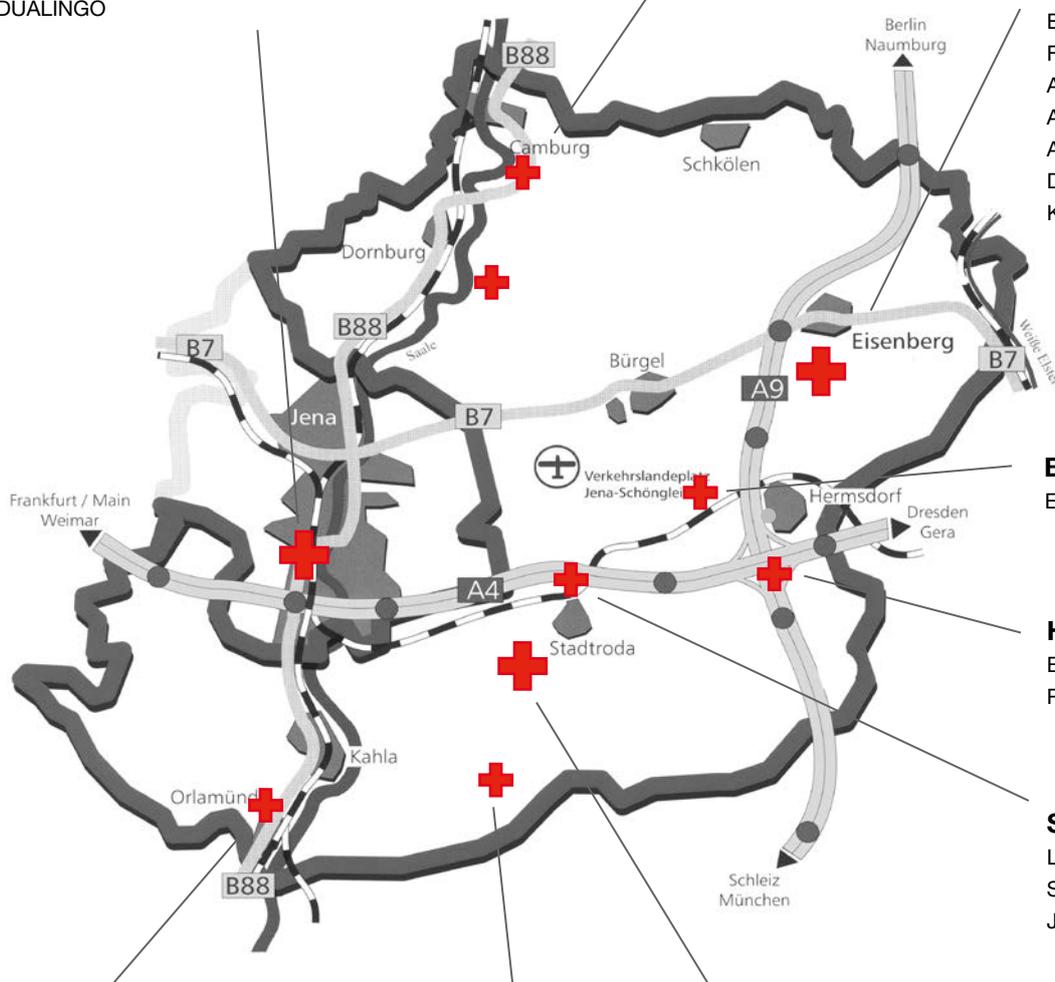
Dornburg-Camburg

Ambulante Pflege, Demenzbetreuung, Betreuungsgruppen für Senioren, Rettungswache, Ehrenamt

Eisenberg

Rotkreuzhaus

Kleiderkammer, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Ehrenamt, Rettungswache, Erziehungs- und Familienberatung, Ambulante Erziehungshilfen, Ambulante Pflege, Angehörigenschulungen, Demenzbetreuung, Kurzzeitpflege



Bobeck

Ehrenamt

Hermsdorf

Ehrenamt, Rettungswache

Schöngleina

Luftrettung, Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Kahla

Rotkreuzhaus

Kita, Erziehungs- und Familienberatung, Ambulante Erziehungshilfen, Ehrenamt, Rettungswache

Tröbnitz

Kita

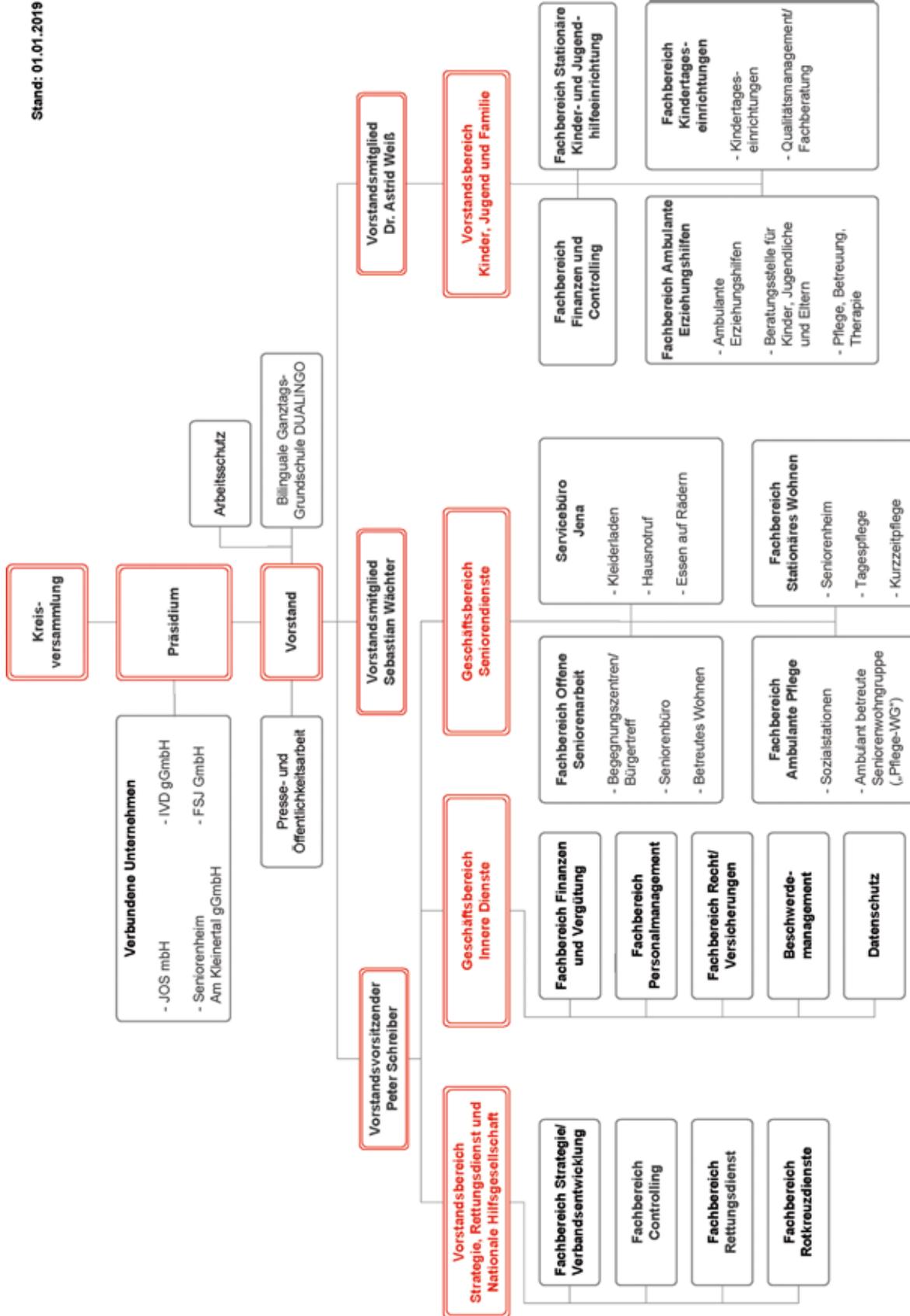
Stadtroda

Rotkreuzhaus

Ehrenamt, Blutspende, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Rettungswache, Kleiderkammer, Seniorenheim, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Ambulante Pflege, Demenzbetreuung, Betreuungsgruppen für Senioren

Organisationsstruktur

Stand: 01.01.2019



Präsidium und Vorstand

Präsidium

Präsident:	Gerhard Bayer
Vizepräsident:	Kay König
Wirtschaftssachverständiger:	Wolfgang Waldera
Kreisverbandsarzt:	Dr. med. Dirk Klemmt
Kreisbereitschaftsleiter:	Michael Götz
Kreisleiterin Wasserwacht:	Katrin Faust
Kreisleiter Jugendrotkreuz:	N.N.

Vorstand

Vorstandsvorsitzender Bereich Strategie, Rettungsdienst, Nationale Hilfsgesellschaft:	Peter Schreiber
Vorstandsmitglied Bereich Kinder, Jugend und Familie:	Dr. Astrid Weiß
Vorstandsmitglied:	Sebastian Wächter



Öffentlichkeitsarbeit

Neuer Seepferdchen
8 Ein Platz für aktive Senioren
Besser früh als zu spät wohnen mit guten Aussichten

Vielfältige Kommunikationskanäle

Netzwerke knüpfen, werben, informieren und zielgruppen-genau kommunizieren - all das ist wichtig, um Spender, Fördermitglieder, ehrenamtliche Helfer und hauptamtliche Mitarbeiter für die Rotkreuz-Arbeit zu gewinnen.

Daher gab es auch 2018 wieder vielfältige öffentlichkeits-wirksame Aktionen und Maßnahmen, die je nach Zielmedium unterschiedlich aufbereitet wurden. Medienkontakte wurden intensiv gepflegt, Presseinformationen geschrieben und Pressetermine organisiert, Gesprächspartner vermittelt, Reden und Grußworte vorbereitet, Werbemittel, Text- und Bildmaterialien angefertigt, die Internetseiten kontinuierlich aktualisiert und erweitert sowie zahlreiche Posts mit Infor-mationen und Fotos auf Facebook erstellt. Einblicke und aktuelle Themen rund um die Verbandsarbeit gab es in den

beiden Ausgaben der Mitgliederzeitschrift „Hilfe DiReKt“ sowie den sechs Heimzeitungen „Zu Hause“. Daneben wurden zahlreiche weitere Publikationen, wie Jahresbericht, Broschüren, Plakate, Flyer und Anzeigen sowie Banner und Roll ups erstellt, um die einzelnen Bereiche des DRK-Kreisverbandes bei ihrer Außendarstellung zu unterstützen.

Neben der klassischen Pressearbeit wurden auch PR-Aktionen sowie Veranstaltungen organisiert. Um die Vielfalt und Werte des DRK-Kreisverbandes in die öffentliche Wahrnehmung zu tragen, fand erstmals auf dem Jenaer Marktplatz ein Aktionstag mit verschiedenen Mitmach-Angeboten statt. Auch größere Einsätze und Übungen, wie Landesüberprüfungen oder Bundeswettbewerbe, konnten das Rot-Kreuz-Spektrum in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Wenigenjenaer Sommerfest

Unter dem Motto „Vielfalt“ lud der Ortsteil Wenigenjena am letzten Augustwochenende am Saaleufer zum Sommerfest ein. Das Seniorenbegegnungszentrum Jena Ost, die Sozialstation Jena-Camburg und die Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO beteiligten sich wieder an der Veranstaltung. Die Besucher konnten sich an den DRK-Ständen

zu den vielfältigen Angeboten, Karriere-möglichkeiten und dem Schulkonzept informieren, sich die Vitalwerte messen lassen und bei selbstgebackenen Kuchen und Kaffee ganz entspannt eine Pause eingelegen. Außerdem gab es Kreativangebote sowie Profitipps von den Experten der Teddy-Nähgruppe.

Auf die Schnäppchen - fertig - los

Flotte Kleider für zwei, trendige Jacken für fünf und ein schönes Puzzle für einen Euro. Die Flohmärkte rund ums Kind in der DRK-Halle am Jenzigweg sind mittlerweile zu einem festen Termin am letzten Samstag im Februar und August geworden. Die Verkäufer konnten sich über mangelnde Nachfrage nicht beklagen, die günstigen Waren fanden schnell neue Besitzer. Zum Stöbern gehörte natürlich auch wieder

das gesellige Miteinander. Bei einem leckeren Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee vom JOS-Catering-Team ließ es sich vortrefflich über die ergatterten Schätze plaudern. Ganz nebenbei haben Verkäufer und Besucher auch noch viel Gutes getan, denn die Erlöse aus Standgebühr und Eintrittsgeld flossen wieder zu 100% in soziale Projekte innerhalb des DRK-Kreisverbandes.

Kreisversammlung

Die Jahresbilanz des Kreisverbandes war wieder beeindruckend und wurde im Dezember den Delegierten auf der Kreis-versammlung vorgestellt. Im Mittelpunkt standen die detaillierten Tätigkeits- und Rechenschaftsberichte des zurückliegenden Geschäftsjahres, die Entgegennahme der Jahresrechnungen sowie die Entlastung von Präsidium und Vorstand. In seiner

Rede brachte Präsident Gerhard Bayer zum Ausdruck, dass er sehr stolz auf die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer und hauptamtlichen Mitarbeiter ist und dankte ihnen ganz herzlich für ihr großes Engagement in den verschiedensten Bereichen. Für ihren aktiven und unermüdlichen Einsatz wurden zudem Helfer und Mitarbeiter geehrt.





DRK-Aktionstag

Die Arbeit des DRK umfasst viele Facetten in ganz unterschiedlichen Bereichen des Lebens. Davon konnten sich alle Besucher des Jenaer Marktplatzes am 23. Mai überzeugen.

Unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ präsentierte der DRK-Kreisverband sein breites Leistungsspektrum. Ein umfangreiches Programm lud Jung und Alt zum Informieren, Verweilen und Mitmachen ein. Zudem gab es interessante und publikumswirksame Vorführungen und Einblicke in den Arbeitsalltag und die Organisation.

Mitarbeiter aus dem Geschäftsbereich Seniorendienste führten kostenlose Gesundheitschecks mit Blutdruck- und Blutzuckermessungen durch. Zudem informierten sie in einer Beratungslounge über die Ehrenamtsarbeit, Hilfen im Alter,

Wohnformen, Pflegebedürftigkeit und Demenz. Besucher konnten sich außerdem mit einer Kostprobe von der Qualität der Mittagsmenüs von „Essen auf Rädern“ überzeugen, die praktischen Vorführungen des DRK-Hausnotrufgerätes mitverfolgen, per Alterssimulation typische Einschränkungen älterer Menschen selbst erleben und mit einem Elektro-Scooter eine Probefahrt starten. Die Begegnungszentren präsentierten ihre Kreativkurse und ehrenamtlichen Helfern aus dem Seniorenheim Am Kleinertal konnte man beim Vogelhausbau und beim Stricken über die Schultern schauen. Die Seniorentanzgruppe schwang zudem zur Mittagszeit das Tanzbein auf der Bühne.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Angebote des Bereiches Kinder, Jugend und Familie. Ganztägig führten die drei Jenaer



DRK-Kitas sowie Schüler der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO kleine Bühnenprogramme mit mehrsprachigen Liedern und Tänzen auf. Höhepunkt war ein eigener Rap-Song, der am Aktionstag von Viertklässlern einstudiert und nachmittags auf der Bühne präsentiert wurde. Außerdem erhielten die Besucher intensive Einblicke in das Bundesprogramm „Sprach-Kitas, weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, an welchem alle fünf DRK-Kitas in Jena, Kahla und Tröbnitz teilnehmen, sowie in den Alltag der Schöngleinaer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Eine kleine Pause konnte im großen Zelt bei verschiedenen Kreativ- und Spielangeboten, Experimenten vom Haus der kleinen Forscher oder am Kneippstand eingelegt werden. Kleine Gäste testeten Ihre Schnelligkeit auf der Bobbycar-Rennstrecke und tobten sich auf der Hüpfburg aus.

Natürlich konnten sich alle Besucher auch mit den Themen Rettungsdienst und Erste Hilfe auseinandersetzen und sich zu den vielfältigen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im DRK-Kreisverband informieren. Außerdem konnten zwei hochmoderne Rettungsfahrzeuge besichtigt, Wiederbelebnungsmaßnahmen geübt und an der Kletterwand Geschick gezeigt werden.

Und auch das Blutspendemobil mit sieben Spenderliegen war vor Ort. Das DRK-Team konnte innerhalb von sechs Stunden 53 Erstspender und Stammgäste im modernen Spezialtruck begrüßen, die mit ihrer Blutspende einen wichtigen Beitrag zur Patientenversorgung mit lebensrettenden Blutpräparaten in der eigenen Region leisteten.

Der DRK-Kreisverband vereint eine große Bandbreite an hauptamtlichen Aktivitäten unter einem Dach. Um die vielfältigen Aufgaben leisten zu können, waren hier 2018 rund 500 Menschen hauptamtlich beschäftigt. Damit gehört der Kreisverband zu einem bedeutenden sozialen Arbeitgeber in der Region.

Engagierte Mitarbeiter waren tagtäglich für die Bevölkerung in Jena und im Saale-Holzland-Kreis im Einsatz, sei es im Rettungsdienst, bei der Ersten-Hilfe-Ausbildung, bei der Blutspende, in der Kinder- und Jugendhilfe oder in der Seniorenarbeit. Fürsorgliche Pädagogen kümmerten sich in den Kitas und der Bilingualen Ganztagsgrundschule um das Wohl der Jüngsten und in der stationären und ambulanten Pflege konnten sich Bedürftige auf qualifizierte Fachkräfte verlassen. Hinzu kamen verschiedene Hilfs- und Unterstützungsangebote.

Der spürbare Fachkräftemangel in den sozialen Berufen stellte auch den DRK-Kreisverband vor große Herausforderungen. Insbesondere im Pflegebereich, den Kitas und im Rettungsdienst war es an einigen Standorten schwierig, benötigtes qualifiziertes Personal zu gewinnen. Aus diesem Grund wurden erneut Altenpfleger, Notfall- und Rettungssanitäter ausgebildet und Anerkennungspraktika für Erzieher angeboten. Parallel präsentierte sich der DRK-Kreisverband in der Öffentlichkeit als attraktiver Arbeitgeber und hat interne Prozesse angepasst.



Personalmanagement



Laufend
im Einsatz

**TEAM
DRK**

www.drk-jena.de

Laufend
im Einsatz

**TEAM
DRK**

www.drk-jena.de

Laufend
im Einsatz

**TEAM
DRK**

www.drk-jena.de

Zentralisierung des Personalrecruitings

Mit Blick auf den aktuell vorherrschenden Fachkräftemangel hat der DRK-Kreisverband im Berichtsjahr sein Bewerbermanagement effektiviert. Während bis 2017 das Recruiting von den einzelnen Bereichen nebenbei und ohne standardisiertes Bewerbungsverfahren erledigt wurde, gehört die Beschaffung von qualifiziertem Personal seit 2018 in den Bereich Personalmanagement mit einem festen Ansprechpartner für alle Bewerber. Nicht zuletzt, weil es heutzutage wichtiger denn je ist, dass der richtige Mitarbeiter mit der entsprechenden Qualifikation am richtigen Arbeitsplatz eingesetzt wird.

Die Anforderungen an die Personalgewinnung sind in den letzten Jahren komplexer geworden, so dass neue Rekrutierungswege und Strategien nötig waren, um die Arbeitgeberattraktivität am viel umkämpften Arbeitsmarkt herauszustellen. Hierzu gehörten die zentrale Teilnahme an wichtigen Jobmessen und Berufsinformationsveranstaltungen in der Region, ein mobiloptimierter Karrierebereich auf der Website mit der Möglichkeit zur Onlinebewerbung, ein zentrales Bewerbermanagement mit Nutzung von Synergieeffekten, zielgruppenspezifische Werbemaßnahmen sowie die Durchführung eines Azubi-Tages. Um die Vielzahl an Informations- und Kommunikationsmedien vor allem im Onlinebereich zu nutzen, wurde sich verstärkt auf Social Media Recruiting fokussiert. Zudem wurde mit Active Sourcing in entsprechenden Kanälen, wie XING und Facebook, gezielt Kontakt zu potentiellen Bewerbern aufgenommen, um die Besetzung offener Stellen zu beschleunigen.

Ein professionelles Onboarding mit einem klar strukturiertem Einarbeitungsplan, einem Einführungsseminar, einer informativen Begrüßungsmappe sowie Feedbackgespräche und Meetings führt neue Mitarbeiter aktiv in den DRK-Kreisverband

Laufend im Einsatz

Der Jenaer Firmenlauf ist beim DRK-Kreisverband mittlerweile zu einem wichtigen Baustein des betrieblichen Gesundheitsmanagements geworden. Daher gingen im Berichtsjahr wieder 30 motivierte Mitarbeiter mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen an den Start und stellten ihre Sportlichkeit unter Beweis. Zusammen mit rund 3.200 weiteren Läufern aus 300 Unternehmen drehten sie eine fünf Kilometerrunde durch das Ernst-Abbe-Sportfeld. Im Vordergrund standen nicht die Leistungen, sondern der Zusammenhalt unter den Kollegen sowie die Freude und das Gemeinschaftserlebnis. Bei strahlendem Sonnenschein erreichten alle Läufer das Ziel. Hut ab, vor den tollen Leistungen! Startgebühr und einheitliche Shirts für die sportliche Belegschaft spendierte erneut der DRK-Kreisverband.

band und das Team ein. Schließlich gewinnt die gelungene Integration neuer Kollegen in Zeiten von Fachkräftemangel immer mehr an Bedeutung.

Aber auch die Bindung bestehender Mitarbeiter liegt dem DRK-Kreisverband am Herzen. Sie in ihren Fähigkeiten zu stärken, in ihrer Weiterentwicklung zu fördern und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen, ist ein wichtiger Baustein dafür, dass sie zufrieden sind und sich an den Kreisverband binden. Daher gab es wieder verschiedene Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, angepasste Arbeitsvertragsrichtlinien mit umfangreichen Zusatzleistungen, wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Zuschuss zu den Kinderbetreuungskosten, Zahlung von vermögenswirksamen Leistungen, eine betriebliche Altersvorsorge, ein betriebliches Gesundheitsmanagement, flexible Arbeitszeitkonten, gemeinsame Feierlichkeiten sowie Teambuildingmaßnahmen. Und da auch der richtige Führungsstil Mitarbeiter langfristig binden kann, gab es für 14 Führungskräfte aus den eigenen Reihen und anderer Kreisverbände erstmals ein Professionalisierungsprogramm. Die Qualifizierung bestand aus vier dreitägigen Modulen mit Themen zur Standortbestimmung und persönlichen Strategieentwicklung, Führungskompetenzen und Teamentwicklung, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie Kommunikation und Gesprächsführung.

Konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, der Leistungs- und Wissenserhalt, die Digitalisierung und Flexibilisierung sowie das aktive Recruiting und die Direktansprache potenzieller Mitarbeiter über soziale Medien bleiben neben den strategischen Prozessen weitere Kernaufgaben im nächsten Jahr. Denn nur so können Bewerbungen generiert und Mitarbeiter langfristig an den DRK-Kreisverband gebunden werden.

Sport treiben und Gutes tun - nicht nur für sich selbst, sondern auch für Kranke: Das war beim 12. Benefizlauf gegen Krebs im Jenaer Paradies möglich. Der DRK-Kreisverband trat bei dieser Veranstaltung wieder als Sponsor in Erscheinung. Neben einer finanziellen Unterstützung des Events wurde auch dieser Lauf durch Helfer der Jenaer Bereitschaft sanitätsdienstlich abgesichert. Acht sichtlich gut gelaunte DRK-Mitarbeiter leisteten einen zusätzlichen Beitrag und schnürten ihre Laufschuhe, um für den guten Zweck viele Runden zu drehen. Mit dem einstündigen Lauf zugunsten des Frauenselbsthilfevereins nach Krebs e.V. setzte das Rot-Kreuz-Team ein deutliches Zeichen für die Bedeutung von Bewegung und Ernährung in der Vorsorge und der Therapie einer Krebserkrankung. Gleichzeitig bekundeten sie offen ihre Solidarität mit Betroffenen und Angehörigen.

Ein starkes Team - Erster Azubi-Tag

Erstmals fand beim DRK-Kreisverband ein Azubi-Tag aller drei Lehrjahre statt. An der Veranstaltung beteiligten sich 24 Auszubildende aus den Bereichen Rettungsdienst sowie ambulante und stationäre Pflege. Hauptziel war es, den Austausch zwischen den Jugendlichen zu fördern und den Teamgedanken, unabhängig von Lehrjahr und Ausbildungsberuf, in den Mittelpunkt zu stellen. Neben fachlichen Inhalten wurde den Auszubildenden eine Menge Spaß, Raum für Kreativität und Eigenverantwortung geboten.

Durch viele Gruppenarbeiten zu ganz unterschiedlichen Themen war der Tag sehr abwechslungsreich und spannend. Jeder profitierte von den Angeboten und konnte für seine Persönlichkeit sehr viel mitnehmen.

Auf dem Programm standen verschiedene Workshops. Zunächst präsentierten die Azubis gegenseitig ganz kreativ ihren Ausbildungsberuf, so dass jeder einen guten Einblick in den fremden Berufsalltag erhielt.

Anschließend wurden die verschiedenen Ausbildungsberufe in Kleingruppen gemischt. Gemeinschaftlich und in einem starken Team wurden Ideen und Konzepte entwickelt, wie neue Azubis an den DRK-Kreisverband herangeführt werden können, wie diese Zielgruppe in den Medien optimal erreicht werden kann und wie ein Messestand konzipiert werden sollte, um ein jugendliches Publikum zu begeistern. Die Ergebnisse

wurden am Ende ganz anschaulich den beiden anderen Teams präsentiert.

Nach einer ausgiebigen Stärkung am Grill ging es zum Höhepunkt des Tages - die gemeinsame Outdoor-Aktion, die allen unheimlich viel Spaß machte. Hier spielten die Jugendlichen in drei Teams gegeneinander „Escape Game“ - ein Spiel gegen die Zeit. Entlang einer vorgegebenen Route mussten spannende Rätsel gelöst werden. Unterstützt wurden die einzelnen Gruppen dabei von einem iPad, einem Roadbook und dem Spielleiter, der über einen Chat für Fragen zur Verfügung stand.

Die durchweg positiven Rückmeldungen aller Auszubildenden lassen darauf schließen, dass es auch im kommenden Jahr wieder einen Azubi-Tag geben wird. Schließlich erlebten sich die Teilnehmer als Gemeinschaft und entwickelten ein konstruktives soziales Miteinander als Basis für eine gute Zusammenarbeit.

Aber auch während der Ausbildungszeit werden die Azubis nicht allein gelassen. Die „Neuen“ werden schrittweise an die Ausbildung herangeführt und die „Alten“ lernen, Zug um Zug mehr Verantwortung zu übernehmen. Mit Hilfe von interessanten Projekten und abwechslungsreichen Einsätzen in den Fachbereichen werden die Azubis auf das zukünftige Berufsleben vorbereitet.





» Rotkreuz-Gemeinschaften

» Blutspende

» Rettungsdienst

» Aus- und Weiterbildung

Nationale Hilfsgesellschaft



Die Rotkreuz-Gemeinschaften: Spezialisten für jeden Fall

Drei Gemeinschaften mit vielfältigsten Aufgaben, eigenen Schwerpunkten, eigener Ausstattung und einer eigenen, demokratisch gewählten Leitung - und dennoch mit einem gemeinsamen Ziel: Menschen ehrenamtlich helfen. 330 Mitglieder sind in den Bereitschaften, Wasserwacht- und Jugendrotkreuzgruppen des DRK-Kreisverbandes aktiv und leisten eine beeindruckende Anzahl an Helferstunden. Sie sind optimal auf Notfälle und Einsätze vorbereitet und tragen ihren Teil zum reibungslosen Ablauf der geschlossenen Hilfekette für die Menschen in der Region bei.

Die Bereitschaften

In den fünf Bereitschaften in Bobeck, Eisenberg, Jena, Silbitz und Stadtroda sind Frauen, Männer und Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr, die ehrenamtlich für das DRK tätig werden, zusammengefasst. Die Aufgabenfelder orientieren sich vorrangig an Bedarf und Notlagen vor Ort. Sie sind aktiv im Katastrophenschutz eingebunden, bilden Ersthelfer aus und unterstützen den DRK-Blutspendedienst NSTOB. Außerdem stellen sie den Sanitätsdienst bei Großveranstaltungen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum kulturellen, sozialen und sportlichen Leben in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis.

Zu den festen Eckpunkten im Dienstkalender der Bereitschaften zählen seit Jahren die heimischen Fußballspiele im Jenaer Stadion, der Firmenlauf sowie weitere Sportevents, die Kulturarena, Oster- und Weihnachtsmarkt auf der Leuchtenburg, das Dornburger Rosenfest, das Stadtfest in Eisenberg, diverse Moto-Cross-Veranstaltungen, das Uni-Sommerfest rund um den Griesbachgarten sowie der Mühltaulauf und das beliebte Weihnachtstal. Im Berichtsjahr waren die 177 Bereitschaftsmitglieder bei 259 Einsätzen mit insgesamt 16.482 Helferstunden aktiv, darunter 173 Veranstaltungen.

Geländespiel der Kreisjugendfeuerwehr

Ein Team der Bereitschaft Stadtroda war bei der Jugendübung vor Ort und hat eine der zehn Wettbewerbsstationen ausgerichtet. Schließlich ist das Beherrschen von Erste-Hilfe-Maßnahmen auch für die jungen Nachwuchskräfte der Feuerwehr wichtig. Mit gekonnten Handgriffen und Maßnahmen leisteten die meisten Gruppen eine professionelle Erstversorgung der zwei gemimten Unfallopfer unter den wachsenden Augen der DRK-Experten, die am Übungsende auch wertvolle Tipps gaben.

Einsatz in der Karnevalshochburg

Ein Sanitäter-Team der Bereitschaft Eisenberg unterstützte zur närrischen fünften Jahreszeit wieder die Kollegen im Rhein-Sieg-Kreis. Die Helfer waren bis Faschingsdienstag

bei der Absicherung der vielen Umzüge und Festveranstaltungen in der Region um Bonn im Einsatz. In der Karnevalshochburg war in diesen Tagen ein deutlich erhöhtes Einsatzaufkommen für den Sanitäts- und Rettungsdienst zu verzeichnen. Bereits seit 2006 unterhält die DRK-Bereitschaft Eisenberg eine Partnerschaft mit dem DRK-Ortsverein Alfter im Rhein-Sieg-Kreis. Seitdem treffen sich die Aktiven zum Erfahrungsaustausch, pflegen die Kameradschaft und unterstützen sich gegenseitig.

Erfolgreiche Wettbewerbe

Gut vorbereitet startete eine Mannschaft der Bereitschaft Stadtroda bei der Landesüberprüfung in Gera und erreichte einen großartigen ersten Platz. An 11 anspruchsvollen und abwechslungsreichen Stationen quer durch die Stadt bewiesen 18 Mannschaften aus Thüringen und Sachsen bei hochsommerlichen Temperaturen ihre theoretischen und praktischen Rot-Kreuz-Kenntnisse sowie ihr Wissen im Bereich Sanitäts- und Betreuungsdienst. Unter den strengen Augen der Schiedsrichter mussten simulierte Notfälle, wie ein Balkonsturz, ein Zusammenprall von Auto und Kinderwagen sowie übermäßiger Alkoholkonsum professionell versorgt und die Unfallstellen vor schaulustigen Mimen abgesichert werden. Außerdem mussten ein Transport in eine Notunterkunft organisiert, Fehlerquellen an technischen Geräten geprüft und der Umgang mit Karte und Kompass demonstriert werden. Neben dem Leistungsvergleich war der großangelegte Wettbewerb gleichzeitig auch Werbung für die ehrenamtlichen Tätigkeiten beim DRK. Schließlich konnte das Publikum das Wirken hautnah miterleben.

Die Landessieger der 19 DRK-Landesverbände trafen sich im September in Siegen zum 58. Bundeswettbewerb der Bereitschaften. Ein Wochenende lang wurden sie mit ganz typischen Szenarien konfrontiert und mussten zeigen, dass sie als Team zusammenarbeiten können und den alltäglichen Herausforderungen gewachsen sind. Die Mannschaften mussten in Begleitung eines ortskundigen Guides einen



anspruchsvollen Parcours quer durch die Innenstadt mit 12 spannenden Aufgaben aus der Ersten Hilfe, dem Sanitätsdienst sowie aus dem Betreuungs- und Technischen Dienst unter den strengen Augen der Schiedsrichter und vieler neugieriger Passanten bewältigen. Ergänzt wurden die Stationen durch interessante Pausenstopps wie beispielsweise einer Präsentation der Rettungshundestaffel. Und natürlich diente der Wettbewerb auch wieder der Begegnung und dem Austausch. Rotkreuzler aus ganz Deutschland hatten die Möglichkeit, sich kennenzulernen, wiederzutreffen, auszutauschen, gemeinsam zu feiern und nebenbei das schöne Siegerland zu erkunden.

Das junge DRK-Wettbewerbs-Team aus Stadtroda erhielt tatkräftige Vor-Ort-Unterstützung aus den eigenen Kreisverbandsreihen und aus dem Landesverband Thüringen. Die Aktiven aus dem Saale-Holzland-Kreis haben sehr gut als Team zusammengewirkt, die Praxisstationen ganz souverän gemeistert und Thüringen würdig vertreten.

Ehrenamtspreis

Der DRK-Landesverband Thüringen hat wieder besonders engagierte ehrenamtliche Helfer im Erfurter Kaisersaal im Rahmen eines festlichen Ehrenamtsballs öffentlich gewürdigt. Aus den Händen von Christian Carius, Präsident des DRK-Landesverbandes Thüringen, erhielt Michael Götz als Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda für sein über 20-jähriges Wirken beim Roten Kreuz die höchste Auszeichnung des Abends - den Ehrenamtspreis 2018 in Form einer Henry Dunant Büste für herausragende Verdienste rund um die Thüringer Rotkreuzarbeit.

Zuvor wurden weitere langjährige DRK-Helfer aus den fünf Rotkreuz-Gemeinschaften Wasserwacht, Bergwacht, Bereitschaften, Wohlfahrts- und Sozialarbeit und Jugendrotkreuz ausgezeichnet. Darunter Kay König, Vizepräsident des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda, mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Thüringen.



Die Wasserwacht und Wasserwachtjugend

Neben der qualifizierten, professionellen Lebensrettung und Ersten Hilfe lernen die Wasserwachtler den Jüngsten das Schwimmen, bilden Rettungsschwimmer aus, beseitigen Gefahrenquellen am und im Wasser, bereiten Menschen auf Notsituationen vor und engagieren sich im Naturschutz.

In den zwei Wasserwacht-Gruppen Jena und Saale-Holzland waren im Berichtsjahr 85 Mitglieder aktiv. Mit großem Erfolg haben die Wettbewerbsmannschaften wieder an einer Vielzahl von Wettkämpfen teilgenommen und auch selbst Wettbewerbe, wie den Jenapokal zum Jahresanfang, aus-

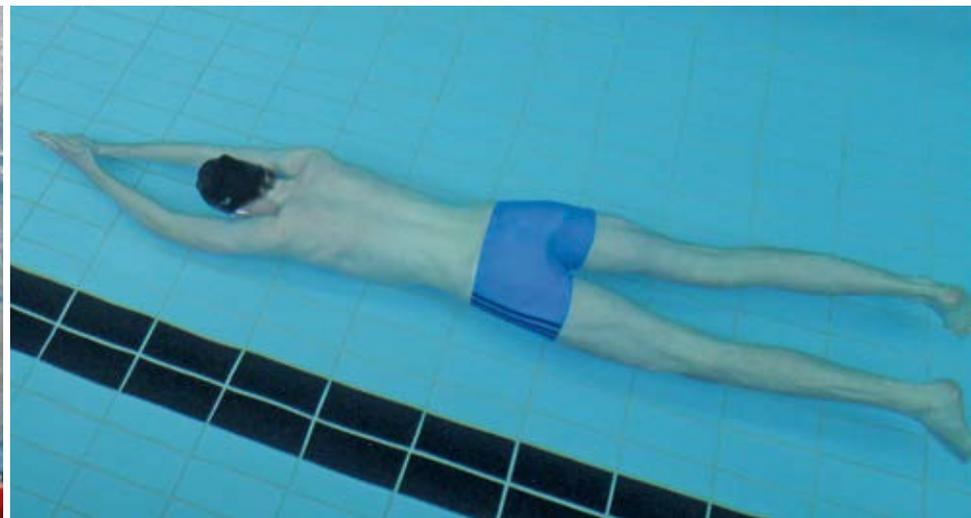
gerichtet. Diese dienen einerseits der Feststellung des Leistungs- und Ausbildungsstandes, andererseits aber auch dem kameradschaftlichen Treffen mit Gleichgesinnten.

Jenapokal

Die Lobedaer Schwimmhalle war Ende Januar erneut fest in den Händen der DRK-Rettungsschwimmer. An den Start des 12. Jenapokals gingen 18 Damen-, Herren- und gemischte Mannschaften sowie Juniorenteams aus acht verschiedenen DRK-Kreisverbänden. Vier Rettungsschwimmer, die keine Vierermannschaft bilden konnten, starteten als Paar.

In 12 verschiedenen Einzeldisziplinen mussten die Teilnehmer ihre Schwimmleistungen und die Zusammenarbeit im Team beweisen, dabei waren Kondition und der geübte Einsatz der verschiedenen Rettungsmittel gefragt. Der Wettbewerb zum Jahresanfang förderte wieder die Aus- und Fortbildung der aktiven Wasserretter. Durch planmäßiges und sinnvolles Training werden die erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse ständig aufgefrischt, weiterentwickelt und vertieft,

um im Notfall schwierige Rettungsaktionen sicher meistern und kontrollieren zu können. Bei der Siegerehrung wurde dann auch deutlich, dass sich harte Arbeit, kontinuierliches Training und eine konsequente Nachwuchsförderung auszahlen. Einen ersten Platz konnte die Jenaer Wasserwacht, die mit einer gemischten Mannschaft sowie drei Juniorenteams angetreten war, wieder fest für sich verbuchen.





Thüringer Meisterschaften

Die dritte Auflage der gemeinsamen Wasserwacht-Meisterschaften der Landesverbände Sachsen und Thüringen wurde im Sportforum Chemnitz ausgetragen. Den DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda vertraten zwei noch sehr junge Mannschaften, die allerdings erfolgreich in die Fußstapfen ihrer Vorgänger getreten sind.

Dazu musste am Vormittag ein Erste-Hilfe-Parcours absolviert werden. Neben Theorie- und Knotenstationen warteten vor allem anspruchsvolle Erste-Hilfe-Aufgaben auf die Wettkämpfer. So mussten unter anderem eine bewusstlose Person aus dem Strömungskanal gerettet und anschließend reanimiert sowie Verletzte nach einem Verkehrsunfall versorgt werden. Außerdem musste bewiesen werden, dass man beim Aufeinandertreffen von Fußballfans verschiedener Vereine Ruhe bewahren und die sanitätsdienstliche Versorgung sicherstellen kann. Beide Mannschaften aus Jena zeigten, dass sie mit den Erwachsenen mithalten können und sicherten sich an den Stationen viele wichtige Punkte. Bei der Versorgung der Verkehrsunfallopfer gehörten sie sogar zu den Besten und sicherten sich die höchste Punktzahl aller Thüringer Mannschaften.

Nach dem spannenden Erste-Hilfe-Teil ging es am Nachmittag in die Schwimmhalle. Auch hier bewiesen die beiden Teams aus dem Kreisverband, dass sie den gestellten Herausforderungen gewachsen waren. Während sich die gemischten Mannschaften ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten, sorgten die kleinen Damen bei den Konkurrenten für überraschte Blicke. Obwohl mit 13-14 Jahren eigentlich noch zu jung für diesen Wettkampf und den erwachsenen Teilnehmern körperlich noch deutlich unterlegen, schwammen sie kontinuierlich bei allen Staffeln auf Rang zwei und konnten diesen trotz Strafsekunden und kleineren Fehler während des gesamten schwimmerischen Teils für sich behaupten.

Am Ende eines aufregenden Tages und den hart umkämpften Schwimmstaffeln warteten alle gespannt auf die Siegerehrung. Die gemischte Mannschaft, welche im letzten Jahr aufgrund des Alters noch als Gastmannschaft angetreten war, erreichte den zweiten Platz in Thüringen und Platz 4 im mitteldeutschen Vergleich. Die Damenmannschaft, welche

als Gastmannschaft gewertet wurde, hätte in der Wertung der Thüringer Damen ebenfalls den zweiten und in der mitteldeutschen Wertung den sechsten Platz erreicht.

Landeswettbewerb der Wasserwachtjugend

Unter dem Motto „Wir bleiben am (Wasser)Ball“ trafen sich Jugendrotkreuz-Gruppen der DRK-Wasserwacht Thüringen zum Landeswettbewerb in Bad Salzungen. Dem Leistungsvergleich stellten sich 23 JRK-Gruppen aus 10 Thüringer DRK-Kreisverbänden in den Stufen I (8-10 Jahre), II (11-13 Jahre) und III (14-16 Jahre).

In der Schwimmhalle der Bad Salzunger Werratakasern mussten zunächst die typischen Disziplinen, wie Kleiderschwimmen, Transportschwimmen, Rettungsmittelstaffel und Tauchen absolviert werden. Am Nachmittag erwartete die Teilnehmer im Innenstadtbereich ein anspruchsvoller und praxisnaher Parcours mit Herausforderungen aus den Bereichen Rotkreuz-Wissen, soziales Engagement und Erste Hilfe. Die Wasserwacht Jena war mit einem Team in der höchsten Altersklasse vertreten und erreichte einen spitzenmäßigen zweiten Platz.

Trainingslager

Übung macht den Meister - daher standen wieder Trainingslager auf dem Programm. Während die großen Wasserwachtler auf dem Rabenberg das erzgebirgische Winterwunderland auf Skiern genossen und erkundeten, trainierte die Wasserwachtjugend intensiv, um sich auf die bevorstehenden Wettkämpfe vorzubereiten. Mit neuen Erfahrungen, viel Freude, Eifer und Motivation ging es für alle zurück in die Heimat.

Für 15 Mädchen und Jungen der Wasserwachtjugend ging es zudem in den Sommerferien an die Ostsee, um sich auf den Küstendienst vorzubereiten. Schließlich ist die Absicherung der Strände in den Sommer- und Herbstmonaten durch geschultes und qualifiziertes Personal eine zentrale Aufgabe der Wasserrettungsgemeinschaften. Zu den Trainingsinhalten gehörten unter anderem das Orientieren und Schwimmen im offenen Gewässer, Wetterkunde, Gefahrenvermeidung, der Umgang mit Rettungsmitteln, das Retten im offenen Gewässer sowie der Dienstilltag auf dem Wachturm.

Schwimmausbildungen

Die Wasserwachtgruppe Jena führte wieder einen Kurs zur Erlangung des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens (DRSA) in den Stufen Bronze bzw. Silber durch. Angesprochen waren besonders Interessenten, welche den Nachweis DRSA für ihr Studium oder für die Tätigkeit als Übungsleiter oder Betreuer in Ferienmaßnahmen für Kinder und Jugendliche benötigen.

Außerdem haben engagierte ehrenamtliche Wasserwachtler den Jüngsten wieder perfekt die Scheu vor dem Wasser genommen. 10 sechs- bis siebenjährige Mädchen und Jungen trainierten ganz fleißig Woche für Woche beim Seepferdchenkurs der Wasserwachtgruppe Jena. Spaß am Schwimmen und vor allem Ehrgeiz waren in den Übungseinheiten gefragt. Nach zwölf schönen, aber auch anstrengenden Wochen konnten acht glückliche und stolze Kinder aus den Händen ihrer Trainer das begehrte Schwimmabzeichen in Empfang nehmen. Für das Seepferdchen-Abzeichen mussten die



Kinder verschiedene Leistungen erfolgreich absolvieren. Dazu zählten ein Sprung vom Beckenrand und anschließend 25 Meter Brustschwimmen sowie das Heraufholen eines Gegenstandes aus schultertiefem Wasser.

Das Jugendrotkreuz

Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 27 Jahren engagieren sich im Jugendrotkreuz (JRK), dem eigenständigen Jugendverband des DRK. Um den humanitären Gedanken weiterzutragen, lernen sie Erste Hilfe, Gesundheitserziehung und Geländeorientierung. Sie sind im Schulsanitätsdienst tätig und lassen sich als Streitschlichter oder Rettungsschwimmer ausbilden. Außerdem finden gemeinsame Ausflüge und Exkursionen, Gespräche zu aktuellen Themen sowie viele Aktivitäten statt. Und auch bei Blutspendeaktionen und regionalen Veranstaltungen engagieren sich die Jugendrotkreuzler, dabei steht das Miteinander immer im Vordergrund. So werden Werte wie Toleranz und Verantwortung vermittelt. Das macht nicht nur ganz viel Spaß, sondern auch stark für die Zukunft.

Jugendrotkreuzler in Aktion

Dass sie perfekt helfen können, bewiesen Helena, Elisa, Hanna, Maria, Bojan und Leonie vom Stadtrodaer JRK beim Landeswettbewerb in Erfurt. Der Wettbewerb unter dem Motto „Menschlichkeit kennt keine Grenzen“ fand auf dem Blutspendegelände statt. Die Teilnehmer mussten einen anspruchsvollen Parcours mit vier Stationen bewältigen und sich Herausforderungen aus den Bereichen Rot-Kreuz-Wissen, soziales Engagement und Erste Hilfe stellen. In realistisch nachgestellten Unfallsituationen mussten sie unter anderem einen Verband anlegen sowie die stabile Seitenlage und eine Herz-Lungen-Wiederbelebung richtig ausführen. Zwischendurch gab es eine Führung durch die Rettungswache im Gefahrenschutzzentrum sowie eine Vorführung der Rettungshundestaffel.

Das Stadtrodaer JRK-Team der Stufe II war einfach spitze und glänzte mit vielen Punkten, so dass die Gruppe am Ende des Wochenendes ganz oben auf dem Siegertreppchen

stehen konnte und mit der Sonne um die Wette strahlte. Als Erstplatzierte haben sie sich somit für den Bundeswettbewerb auf dem Gelände des Museumsdorfes in Cloppenburg qualifiziert und Thüringen ganz souverän vertreten.

An 19 verschiedenen Stationen zum Thema „Mit Menschlichkeit durch die Vergangenheit“ gingen die Mannschaften auf Zeitreise und stellten ihr Können in den gewohnten Disziplinen unter Beweis. Dabei hatten die Organisatoren wieder ganz realistische Szenarien mit professionell geschminkten Mimen vorbereitet. So mussten beispielsweise Verbrennungen versorgt und Schürfwunden verbunden werden. Daneben galt es, sich optimal um Bewusstlose zu kümmern. Gut zuhören musste man an der Klang- und an der Suchtprävention-Station und Geschick war beim Minigolf gefragt. Daneben wartete auf alle Teilnehmer ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit spannenden Aktionen.



Blutspenden ist Ehrensache

Der DRK-Kreisverband und der Blutspendedienst NSTOB luden wieder ganz besonders verdiente Blutspender zur traditionellen Dankeschönfeier ins Jenaer Hotel Schwarzer Bär ein.

Alle Geehrten haben mit 50, 75, 100 und über 100 unentgeltlichen Spenden dazu beigetragen, dass die Patientenversorgung mit lebensnotwendigen Blutpräparaten in ihrer Region stets gesichert war. Zusammen haben sie mehr als 11.300 Mal Blut gespendet - eine heldenhafte Leistung! Sie alle sind große Vorbilder und ihr Engagement ist nicht hoch genug zu schätzen.

Bevor die Lebensretter ihre Ehrungen in Empfang nehmen und sich am Buffet stärken konnten, überbrachte Dr. Andrea Kliewer mit ihrer Querflöte musikalische Glückwünsche. Anschließend erhielten die 118 Jubilare aus den Händen von Kreisverbands-Präsident Gerhard Bayer und Beatrice Rücker vom NSTOB entsprechende Blutspende-medailen und kleine Präsente.

Gerhard Bayer und Dr. Dietmar Möller, erster Beigeordneter des SHK, dankten den stillen Lebensrettern für ihren vorbildlichen und selbstlosen Einsatz. Gleichzeitig verwiesen sie auf den weiterhin ungebrochen hohen Bedarf an Spenden, da auch in einer hochtechnisierten Welt Blut nicht künstlich hergestellt werden kann. Ganz großer Dank galt auch den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne die die vielen Spendetermine nicht möglich wären. Außerdem wurde Carmen Löffler, die mit Herz und Seele seit 1994 die Blutspendetermine des DRK-Kreisverbandes organisiert und betreut hat und am 1. Oktober ihren wohlverdienten Ruhestand antrat, gebührend geehrt und aus ihrem wichtigen Amt verabschiedet.

Im Berichtsjahr kamen insgesamt 5.358 Blutspender, davon 317 Erstspender, zu 107 Blutspendeterminen in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis und wurden dabei von 30 ehrenamtlichen Helfern tatkräftig unterstützt.







112

RETTUNGSDIENST

Kreisverband
Jena - Eisenberg - Stadtroda



Rettungsdienst: Rund um die Uhr im Einsatz

Der bodengebundene Rettungsdienst des Kreisverbandes sorgt mit seinen sechs Rettungswachen für die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung in der Region. Auf den Wachen in Jena, Eisenberg, Stadtroda, Kahla, Hermsdorf und Dorndorf werden drei Notarzteinsetzfahrzeuge, sechs Rettungswagen und acht Krankentransportfahrzeuge einsatzbereit vorgehalten und von Notfallsanitätern, Rettungsassistenten und Rettungsanitätern rund um die Uhr personell besetzt.

Das Jahr 2018 war wieder sehr arbeitsreich und vom operativen Einsatzgeschehen sowie der weiteren Durchführung der Ausbildung zum Notfallsanitäter geprägt. Die 17 Rettungs- und Krankentransportfahrzeuge sind zu 28.972 Einsatzfahrten in der Notfallrettung und dem qualifizierten Krankentransport gestartet. In 12 Monaten wurde dafür eine Fahrstrecke von 949.067 Kilometern zurückgelegt. Entscheidender Faktor für diese Leistungen ist sehr gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal. Ohne das starke Engagement der 101 Mitarbeiter und 17 Azubis, ihrer hohen Motivation und dem stetigen Willen, das Beste zu geben, wäre es nicht möglich, die hohe Qualität des Rettungsdienstes zu gewährleisten.

Der auf dem Flugplatz Jena/ Schöngleina stationierte Rettungshubschrauber der ADAC Luftrettung startete im Berichtsjahr zu 1.257 Einsätzen, darunter v.a. internistische Notfälle. „Christoph-70“ fliegt von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang mit einer engagierten Drei-Mann-Besatzung im Umkreis von etwa 70 km, um Menschen in Not zu helfen. Die fünf Notfallsanitäter aus dem DRK-Kreisverband, die 19 Notärzte aus dem Universitätsklinikum und die drei Piloten der ADAC Luftrettung sind zu einem großartigen Team zusammengewachsen und leisten hervorragende Arbeit.

Übersicht Rettungsdienst 2018

hauptamtliche Mitarbeiter	101
Rettungsfahrzeuge	17
Rettungswachen	6
davon Lehrrettungswachen	3
Einsätze	28.972
Krankentransportwagen (KTW)	8.487
Rettungswagen (RTW)	13.223
Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)	7.262
Gesamtkilometer	949.067



Neue Krankentransportwagen

Der DRK-Kreisverband hat in acht neue Krankentransportwagen (KTW) vom Typ VW Crafter der neuesten Generation investiert und gewährleistet somit weiterhin eine optimale Versorgung im Einsatzgebiet. Das Investitionsvolumen betrug rund 800.000 EURO.

Die neuen KTW haben die bestehenden sechs Jahre alten Fahrzeuge ersetzt. Bei der Ausstattung wurde besonders auf physiologische Gegebenheiten geachtet. Rückenschonendes Arbeiten für die Mitarbeiter und eine sichere Transportumgebung für den Patienten haben schließlich größte Priorität. Daher wurden die KTW, wie bereits die neuen Rettungsfahrzeuge (RTW) des DRK-Kreisverbandes, mit einer modernen elektrohydraulischen Fahrtrage bestückt, die ein leichtes Ein- und Ausladen von Patienten ermöglicht. Mit dem im Fahrzeug vorgehaltenen klappbaren Raupenstuhl können Patienten zudem komfortabel und rüchenschonend eine Treppe hinuntergefahren werden. Der Innenraum verfügt außerdem über einen dritten Sitzplatz, so dass Azubis den



Transport begleiten können. Je drei der KTW werden auf den Rettungswachen in Jena und Eisenberg und je einer in Kahla und Stadtroda eingesetzt. Ein Fahrzeug wurde zudem auf der RETTmobil in Fulda präsentiert und beeindruckte dort die vielen Messebesucher aus dem In- und Ausland.

Aktion Sicherer Schulweg



Mit einer Erste-Hilfe-Station beteiligte sich der DRK-Kreisverband an der gemeinsamen Aktion von der Kreisverkehrswacht Jena-Saale-Holzland und der Landesverkehrswacht Thüringen zum Thema „Sicher unterwegs in Thüringen“. Schließlich werden die ABC-Schützen tagtäglich mit den Gefahren des Straßenverkehrs konfrontiert und müssen das richtige Verhalten kennen und trainieren.

Drei Azubis aus dem Rettungsdienst waren mit einem RTW im Burgaupark vor Ort und demonstrierten den Schulanfängern Erste-Hilfe-Maßnahmen. Unter Anleitung versorgten die Jungen und Mädchen Wunden, legten Verbände an und übten fleißig die stabile Seitenlage. Daneben wartete auf die Erstklässler ein buntes Mitmachprogramm mit viel Spiel und Spaß, darunter ein Bewegungsparcours, ein Verkehrsquiz sowie Polizei und Feuerwehr „zum anfassen“.

Trösterbärchen „Tommy“ - ein Pflaster für die Seele

Kleine Kinder, die mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gefahren werden, brauchen ganz dringend Trost. Ganz oben auf der Trösterliste stehen natürlich die Eltern. Im Rettungswagen helfen dann die Rettungskräfte aus dem DRK-Kreisverband. Aber auch ein kleiner neuer plüschiger Freund kann hier Wunder bewirken. „Tommy“ heißt das Trösterbärchen, das die Rettungskräfte den Kindern schenken, wenn es einen Notfall gibt und sie gerufen werden. Der plüschige Kollege muss viele Aufgaben erfüllen. Allen voran Tränen trocknen, Angst lindern und Druck aushalten. Doch auch, wenn die Kinder sagen sollen, wo es wehtut, kann Tommy

prima helfen. Viele Sponsoren aus der Region haben für die Anschaffung der Kuscheltiere gespendet. Insgesamt 1.040 Bären konnten dem Rettungsdienst übergeben werden. Ermöglicht hat die Aktion die Verlagsgruppe KIM aus Chemnitz, welche die Sponsorensuche erfolgreich durchgeführt hat.



Aus- und Weiterbildung

Kompetente und schnelle Hilfe im Notfall funktioniert nur, wenn jeder Handgriff sitzt, jedes Gespräch Patienten beruhigt und die Rettungskräfte miteinander im Team arbeiten. Wichtige Grundlage dafür ist eine solide Aus- und Weiterbildung.

Jahresfortbildung Rettungsdienst

Die vorgeschriebenen jährlichen Pflichtweiterbildungen für das Rettungsdienstpersonal waren wieder auf die Bedürfnisse einzelner Personengruppen und auf verschiedene Qualifikationsstufen ausgerichtet. In der gewohnt hohen Qualität standen exemplarische Fallbesprechungen zu den Themen Neurologie und Kinder-Notfallmanagement, Geräte-einweisungen, rechtliche Rahmenbedingungen, Hygiene,

Funkbetriebslehre, internistische Krankheitsbilder, Trauma- und Reanimationstraining, Patientenuntersuchungen sowie Fahrsicherheitsübungen auf dem Programm. Acht Rettungsassistenten haben die Höherqualifizierung zum Notfallsanitäter erfolgreich absolviert, so dass bereits insgesamt 40 Rettungsdienstmitarbeiter des DRK-Kreisverbandes die erforderliche Ergänzungsprüfung abgelegt haben.

Ausbildung von Rettungsprofis

Die Ausbildung zum Notfallsanitäter hat 2015 die Ausbildung zum Rettungsassistenten als höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst abgelöst. Der Notfallsanitäter ist ein Berufsbild mit großer Verantwortung. Mit einer jahrzehntelangen Erfahrung in der rettungsdienstlichen Ausbildung bereitet der DRK-Kreisverband seinen Nachwuchs optimal auf diese Verantwortung vor.

Der erste Jahrgang, der den neu geschaffenen Ausbildungsberuf von der Pike auf gelernt hat, konnte die Ausbildung 2018 erfolgreich beenden. Die vier frischgebackenen Notfallsanitäter verstärken seitdem die Teams auf den Rettungswachen des DRK-Kreisverbandes. Sieben neue Notfallsanitäter-Azubis, darunter wieder zwei für die Jenaer Feuerwehr

sowie zwei Rettungsassistenten-Schüler, wurden Anfang September im Jenaer Gefahrenabwehrzentrum herzlich willkommen geheißen. Die sieben männlichen und zwei weiblichen Azubis hatten zuvor im Bewerbungsverfahren einen anspruchsvollen Eignungstest absolviert. Zum Start ihrer Ausbildung lernten sie in den ersten Tagen Grundsätzliches zur Arbeit im Rettungsdienst, zu den Fahrzeugen, den Geräten und den Wachen und natürlich zum DRK.

Im Berichtsjahr absolvierten 17 junge Menschen in drei Jahrgängen ihre Erstausbildung zum Notfallsanitäter beim DRK-Kreisverband. 40 Teilnehmer der drei angebotenen Rettungsassistentenurse haben die 520-stündige Qualifikation erfolgreich abgeschlossen.

Lehrgangsübersicht

Kurs	Teilnehmer
Pflichtweiterbildung intern	103
Pflichtweiterbildung extern	105
Notfalltraining für Arztpraxen	15
Geräteeinweisung	110
Ausbildung Rettungsassistenten davon berufsbegleitend	40 11



Erste Hilfe: mehr wissen - mehr können

Erste Hilfe kann Leben retten. Die Breitenausbildung zählt daher zu den zentralen satzungsgemäßen Aufgaben des Roten Kreuzes. Ob an Schulen oder in Betrieben, ob Kurse für Führerscheinanwärter oder Notfalltrainings für Ärzte - in den maßgeschneiderten Erste-Hilfe-Kursen werden sowohl Theorie als auch praktische Anwendungen vermittelt.

19 Lehrkräfte haben im Berichtsjahr 4.194 Teilnehmer in 320 Kursen geschult. Diese Zahlen zeigen, dass das umfassende Lehrgangsangebot, das auf spezielle Teilnehmergruppen abgestimmt ist, gut angenommen wird.

Für 21 ehrenamtliche Helfer gab es wieder eine Sanitäterausbildung. Die Kursteilnehmer stammten nicht nur aus den eigenen Reihen: Die qualitativ hochwertige Ausbildung ist mittlerweile in der Region bekannt, weshalb vermehrt Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren aus Hummelshain, Kahla, Bad Klosterlausnitz, Hermsdorf, Tautenhain und Schkölen begrüßt werden konnten. Inhaltlich wurde bei der Schulung ein breites Themenspektrum abgedeckt - von der Wiederbelebung bis hin zum Umgang mit verunfallten oder akut erkrankten Personen. Der Kurs endete mit einer theoretischen und praktischen Prüfung, bei der die Teilnehmer unter den wachsamen Augen der Prüfungskommission um Dr. Dirk Klemmt, Wilfried Krüger und Detlef Taugnitz zeigten, was sie in den vergangenen Wochen gelernt hatten.



Lehrgangsübersicht

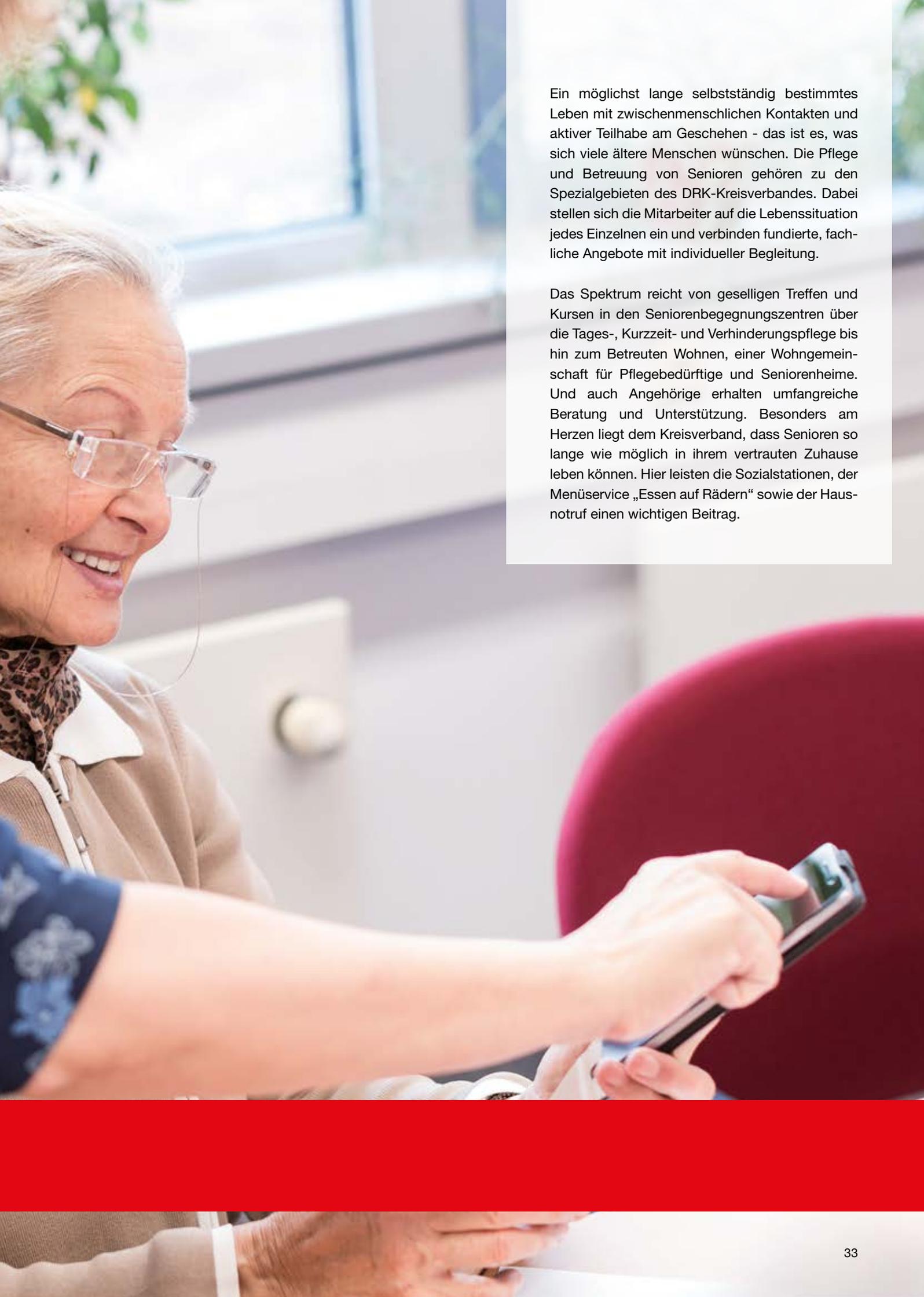


Kursart	Anzahl	Teilnehmer
Ausbildung Erste Hilfe	119	1.601
Fortbildung Erste Hilfe	135	1.720
Erste Hilfe am Kind	14	177
Fit in Erster Hilfe Verletzungen	10	138
Fit in Erster Hilfe Wiederbelebung	4	37
Fachvortrag Erste Hilfe	37	500
Sanitätsdienstausbildung	1	21
Gesamt	320	4.194





Seniordienste



Ein möglichst lange selbstständig bestimmtes Leben mit zwischenmenschlichen Kontakten und aktiver Teilhabe am Geschehen - das ist es, was sich viele ältere Menschen wünschen. Die Pflege und Betreuung von Senioren gehören zu den Spezialgebieten des DRK-Kreisverbandes. Dabei stellen sich die Mitarbeiter auf die Lebenssituation jedes Einzelnen ein und verbinden fundierte, fachliche Angebote mit individueller Begleitung.

Das Spektrum reicht von geselligen Treffen und Kursen in den Seniorenbegegnungszentren über die Tages-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege bis hin zum Betreuten Wohnen, einer Wohngemeinschaft für Pflegebedürftige und Seniorenheime. Und auch Angehörige erhalten umfangreiche Beratung und Unterstützung. Besonders am Herzen liegt dem Kreisverband, dass Senioren so lange wie möglich in ihrem vertrauten Zuhause leben können. Hier leisten die Sozialstationen, der Menüservice „Essen auf Rädern“ sowie der Hausnotruf einen wichtigen Beitrag.

Begegnungszentren und Bürgertreff

Die beiden DRK-Begegnungszentren in Jena Ost und Lobeda sowie der Bürgertreff im Jenaer Kernbergviertel können wieder auf ein abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Hier haben sich Menschen aller Altersklassen getroffen, informiert, mit Gleichgesinnten ausgetauscht, in geselliger Runde Kontakte geknüpft, gemeinsame Unternehmungen und eigene Projekte gestartet sowie von Fachkräften individuell beraten lassen. Neben sportlichen, sprachlichen und kulturellen Veranstaltungen standen wieder Ausflüge, Kurse, Vorträge und Unterhaltungsnachmittage auf dem abwechslungsreichen Programm, welches ganz nach den Interessen der knapp 24.000 Besucher zusammengestellt wurde.

Neue Angebote für Senioren

Auf die wachsende Zahl von Demenzkranken hat sich der DRK-Kreisverband mit speziellen Angeboten bereits seit Jahren eingestellt. Seit März gibt es auch im Begegnungszentrum Jena Ost wöchentlich eine **Demenzgruppe**, die mit verschiedenen Wahrnehmungs- und Gedächtnisübungen die Alltagskompetenz der Betroffenen fördert. Die Aktivitäten waren geprägt von Geselligkeit, Singen, Musizieren, Spielen, Vorlesen und Bewegungsübungen. Zwei geschulte ehrenamtliche Helfer unterstützten die Fachkräfte.

Im Begegnungszentrum Lobeda Ost wurde monatlich für Demenzkranke und Angehörige eine **musikalische Stunde** offeriert. Neben jahreszeitlichen Liedern wurden auch neue Musikinstrumente vorgestellt.

Woche für Woche trafen sich gutgelaunte Senioren, um sich zu flotter Musik zu bewegen und Kontakte zu knüpfen. Schließlich steigert Sport nicht nur die körperliche Leistungsfähigkeit, sondern verbessert nachhaltig die Lebensqualität

und macht Lust darauf, ganz alt zu werden. Und weil Tanzen nicht nur Körper, Geist und Seele fit hält, sondern auch jede Menge Spaß macht, wurde im Frühjahr im Rotkreuzzentrum ein neuer Kurs **„Kreis- und Reihentänze“** etabliert, der von Teilnehmern verschiedener Altersstufen sehr gut angenommen wurde.

In die Welt der mobilen digitalen Medien konnte in den neuen **Smartphone-Kursen** eingetaucht werden. Die individuellen Schulungen erfreuten sich großer Beliebtheit, so dass sich einige Senioren aufgrund der hohen Nachfrage bereits auf eine Warteliste schreiben mussten.

Da gesundheitsrelevante Themen stark nachgefragt wurden, fand im November erstmals ein Workshop **„Arthrose-Stopp“** statt. Gelenkspezialist und Heilpraktiker Stefan Schwind Henze gab 25 Senioren Hintergrundinformationen sowie alltagstaugliche Tipps rund um die Arthrose-Prophylaxe und Schmerzlinderung.

Gemeinsam auf Reisen

Viele Jahre bot der Kreisverband betreute Urlaubsreisen an, die speziell auf die Bedürfnisse von älteren Menschen abgestimmt waren. Bereits im Vorfeld wurde geklärt, inwiefern Betreuung benötigt und welche Hilfsmittel erforderlich sind.

Die Reiseleiter kümmerten sich ganz rührend darum, dass beim Transfer und Einchecken im Hotel alles klappt, übernahmen Hilfeleistungen, organisierten gesellige Abende, begleiteten Ausflüge und waren Ansprechpartner für kleinere und größere Probleme. Kurzum, sie schauten, dass die Reisenden ihren Urlaub richtig genießen konnten.

2018 fanden die mehrtägigen Urlaubsfahrten letztmalig statt. Für 45 Senioren ging es noch einmal nach Bad Nennedorf, Franzensbad und Bad Soden-Allendorf. Das traditionelle Nachtreffen am Jahresende war dann gleichzeitig eine Abschiedsfeier, bei der sich bei den ehrenamtlichen Reisebegleitern ganz herzlich bedankt wurde.



Gemeinsam aktiv

Der Alltag der Kinder aus der Kita DUALINGO wird durch die regelmäßigen Zusammenkünfte mit Senioren aus dem Begegnungszentrum in Jena Ost bereichert. Neben gemeinsamen Angeboten und Aktionen lebt das Zusammenspiel vor allem durch spontane Momente.

So besuchten die kleinen „Sonnen“ am Faschingsdienstag freudestrahlend das Rotkreuzzentrum und spielten vor den Gästen „Schneewittchen und die acht Zwerge“. Die Zwergenhüte hatte, wie bereits das Schneemannkostüm vom letzten Jahr, Iris Gerhardt aus

der Textilgestaltungsgruppe genäht. Die Senioren waren begeistert, klatschten mit und belohnten die Künstler mit einem kräftigen Applaus. Mit lachenden Gesichtern verabschiedeten sich Groß und Klein voneinander und planten gleich ein Wiedersehen.



Im Dezember war dann die Vorschulgruppe zu Gast im Rotkreuzzentrum. Unter fachkundiger Anleitung der kreativen Hobbynäherinnen der Dienstags-

Patchworkgruppe bastelten Jung und Alt gemeinsam mit Schere, Kleber, Papier und Filz wunderschöne Anhänger und Windlichter für die Advents- und

Weihnachtszeit. Und dabei konnte man ganz wunderbar miteinander ins Gespräch kommen. Die Begeisterung auf beiden Seiten war sichtlich zu spüren.



Bunte Kuschedecken für Frühchen

Insgesamt 30 kunstvoll genähte Kuschedecken sowie kleine Socken und Mützen haben die kreativen Damen der vier DRK-Patchworkgruppen wieder an die Jenaer Frühchenstation übergeben. Gedacht waren sie für die Aller kleinsten Erdenbürger, die einen viel zu frühen Start ins Leben hatten und im Uniklinikum betreut werden. Die Decken erhalten die Eltern als Abschiedsgeschenk, wenn sie nach mehrmonatigem Klinikaufenthalt mit ihren Babys nach Hause gehen.

In regelmäßigen Abständen treffen sich die gut gelaunten Frauen, um gemeinsam für den guten Zweck zu nähen. Jede Decke ist ein Unikat und mit viel Herzblut und Liebe hergestellt. Die Eltern sind immer unheimlich dankbar und auch die Schwestern auf Station wissen die Arbeit zu schätzen, das macht die Nährunde glücklich und spornt an, weiterzumachen.

Damit auch weiterhin die Nähmaschinen rattern können, gab es ein besonderes Geschenk für die Hobbynäherinnen zur Übergabe - nämlich eine neue Nähmaschine, die Dank eines Spendenaufrufs auf der Frühchenstation angeschafft werden konnte. Schwester Kerstin von der Neonatologie nahm im Rahmen einer gemütlichen Kaffeerunde im Rotkreuzentrum freudestrahlend die Geschenke in Empfang und war sich ganz sicher, dass diese lange in Ehren gehalten werden.

Die Übergabe der Decken war keine einmalige Aktion. Bereits seit vielen Jahren werden die bunt gesteppten Quilts, die Geborgenheit und Wärme spenden, an die Frühchenstation übergeben. Dass diese bei den Empfängern gut ankommen, zeigen immer wieder die rührenden Dankesbriefe der Eltern.



Singkreis im Bürgertreff

Gemeinsames Singen bringt Freude und Farbe in den Alltag - das sagten sich zwölf sangesfreudige Senioren zwischen 60 und 90 Jahren und reaktivierten unter der ehrenamtlichen Leitung von Peter Mühle im September den Singkreis im DRK-Bürgertreff. Jeden zweiten Donnerstag traf sich die Runde, um gemeinsam zu singen und dabei die Gesellschaft zu genießen. Das Repertoire war vielseitig, von bekannten Volksliedern bis hin zum Einstudieren neuer Texte - ganz nach den Vorlieben und Wünschen der gesangsfreudigen Teilnehmer. Zum Herbstfest und zur Weihnachtsfeier im Bürgertreff erfreuten sie die Gäste mit ihren Auftritten.



Vielfalt in den DRK-Begegnungszentren

Sprachkurse

- Französisch
- Englisch

Musik & Tanz

- Kreis- und Reihentänze
- Singen

(Denk-)Sport

- Training für die grauen Zellen
- Gehirnjogging
- (Sitz-)Gymnastik
- Sturzprophylaxe
- Fit in die Woche
- Seniorensport
- Wirbelsäulengymnastik
- Rhythmische Bewegung
- Nordic Walking
- Bowling

Kreativ

- Malkreise
- Kreativzirkel
- Nähen
- Patchworkgruppen
- Textilgestaltung
- Töpfern/ Keramik
- Teddykurs
- Basteln und Handarbeit
- Origami
- Theater
- Puppenbühne

Bildung & Kultur

- Kräuterwissen
- Schreibwerkstatt
- Kulturzeit
- Literaturkreis
- Philosophieren
- Literarische Lebenslinien
- Stadtgeschichtliche Gesprächskreise
- Lesungen

Unterhaltung

- Frühstückstreff
- Mittagstisch
- Café am Nachmittag

Spielerunden

- Skat
- Rommé
- Schach

IT

- Word/ Excel
- Digitale Bildbearbeitung
- Internet
- Smartphone
- Videozirkel

Demenzangebote

- Aktivierungsgruppe
- Demenzgruppen
- Wanderungen: Cospoth - Bucha, Leutratal, Cospeda - Napoleonstein, Ammerbacher Platte, Jenzig, Fürstenbrunnen - Sommerlinde, Bismarckturm
- Ausflüge: Bad Kösen, Dornburger Schlösser, Orlamünde, Kromsdorf, Seidenbrück, Himmelreich Saaleck, Gera - Schloß Osterstein, Weihnachtsmarkt Naumburg

Saisonales

- Neujahrsempfang
- Faschingsfeier
- Frühlingfest
- Osterfeier
- Schokoladenfest
- Rosenfest
- Beerencafé
- Sommercafé
- Hausfest
- Schlachteessen
- Adventsbasteln
- Kreativbasar im Advent
- Weihnachtsfeier

Vorträge/ Workshops

- Arthrose-Stopp
- Fußgesundheit
- Osteoporose
- Kranken- und Pflegeversicherung
- Patchwork

Kurzfahrten

- Fuchsturm
- Orlamünde - Café Petit
- Rudelsburg
- Leubengrund - Waldhotel Linzmühle
- Ziegenmühle Zeitgrund
- Mühle Eberstedt
- Waldgaststätte Müllershausen
- Kurpark Klosterlausnitz
- Kristallhof Gernewitz

Tagesfahrten

- Balgstädt: Kaffeerösterei Moness
- Naumburg: Max-Klinger-Haus
- Germerode: Meißner-Mohn-Blüte
- Hohenwarte-Stausee: Schifffahrt
- Burg: Landesgartenschau
- Bad Köstritz: Schwarzbierbrauerei
- Weingut Zahn
- St. Gangloff: Goldmännchen-Tee
- Holzhausen: Bratwurstmuseum
- Zwickau mit Stadtführung
- Grandenborn: Mohnblüte

Wanderungen

- Pennickental
- Rudolstadt/Schwarza - Saalfeld
- Hainspitz - Eisenberg
- Bad Berka - Tonndorf
- Trollblumen bei Taupadel
- Wünschendorf - Kloster Mildenfurth
- Kleinbucha - Orlamünde
- Eisenach - Drachenschlucht
- Bad Köstritz - Dahlien und Borntal
- Rudolstadt - Heidecksburg
- Leutratal - Orchideenwanderung
- Leutra - Dürrengleina - Maua
- Orlamünde - Kahla

Betreute Urlaubsreisen

- Bad Nenndorf
- Franzensbad
- Bad Soden-Allendorf



Seniorenbüro

Das Seniorenbüro berät, vermittelt und unterstützt - in Zusammenarbeit mit der Stadt Jena - Senioren in all ihren Belangen und stellt entsprechende Informationsmaterialien bereit. Zudem vernetzt es Initiativen, Projekte sowie Organisationen und ist Anlaufstelle für Senioren, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Seniorenbegleiterkurs



Senioren angemessen zu begleiten und Menschen mit Demenz verstehen und unterstützen zu können, erfordert

besondere Kenntnisse und vor allem eine wertschätzende Haltung. Daher bot das Seniorenbüro der Stadt Jena erneut einen Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Seniorenbegleiter an. Die Teilnehmer wurden von erfahrenen Referenten und Fachkräften theoretisch und praktisch auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet. Dabei wurden altersrelevante Themen, wie Demenz, Kommunikation und Biographiearbeit besprochen. Neben Exkursionen in Einrichtungen der Altenhilfe wurden auch praktische Aspekte und Krankheitsbilder anschaulich dargestellt. Eine Einführung in die Themen Wohnen und Technik im Alter, stationäre und ambulante Pflege, Vorsorgemöglichkeiten sowie ein 20-stündiges Praktikum rundeten die mehrwöchige Schulung ab. Die elf frischgebackenen Seniorenbegleiter sind nun im Raum Jena in der offenen Altenhilfe tätig. Sie unterstützen hilfsbedürftige Senioren und entlasten pflegende Angehörige, zum Beispiel durch eine stundenweise Betreuung oder durch gemeinsame Freizeitaktivitäten. Ein qualifizierter Ansprechpartner steht ihnen zur Verfügung.

Jenaer Ehrenamtspreis

Sonja Schiffler, langjährig ehrenamtlich beim DRK-Kreisverband tätig, hat den Jenaer Ehrenamtspreis 2018 erhalten. Sie wurde während der Dankeschönveranstaltung der Stadt in der Rathausdiele ausgezeichnet. Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche überreichte ihr eine Urkunde und einen Glaspokal, der vom Bildungszentrum Schott-Zeiss-Jenoptik eigens für die Ehrung angefertigt wurde.

Sonja Schiffler schreibt seit 2000 ehrenamtlich für die GinkgoBlätter, die das Seniorenbüro herausgibt. Dort veröffentlicht sie regelmäßig Artikel zur Jenaer Stadtgeschichte der vergangenen 70 bis 100 Jahre. Außerdem veranstaltet sie jeden Monat den stadtgeschichtlichen Gesprächskreis im DRK-Seniorenbegegnungszentrum Jena Ost. Für viele ältere Menschen ist das

Erinnern sehr wichtig. Ihnen bereitet es viel Freude, wenn sie zum Beispiel über alte Handwerke und Geschäfte schreibt und erzählt, die aus der Kindheit noch gut bekannt sind und die es heute gar nicht mehr gibt.





Medienkompetenz für Senioren

Digitale Medien sind allgegenwärtig und werden wie selbstverständlich in allen Lebenslagen genutzt. Auch immer mehr Senioren verwenden sie zur Alltagsorganisation, Kommunikation und Unterhaltung oder würden dies gerne tun. Mitunter scheuen sie sich aber vor den neuen Technologien und medialen Angeboten. Erstmalig startete daher, in Kooperation mit dem Landesfilmdienst Thüringen, ein **Medienmentorenprogramm** im Jenaer Seniorenbüro. Eingeladen waren technikaffine Menschen, die zukünftig Senioren im Umgang mit Computern, Smartphones und Internet ehrenamtlich helfen und schulen möchten. Die Teilnehmer lernten neben Grundlagen auch den seniorengerechten Umgang und die sichere Nutzung von Internet, Smartphones, Tablets & Apps. In vier Grundmodulen befassten sich die sieben Kursteilnehmer mit didaktischem Basiswissen, Projektbeispielen sowie Chancen, Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren. In zusätzlichen Wahlmodulen und digitalen Stammtischen erhielten sie zudem einen Einblick in unterschiedliche Medien, Formate und Themen wie die Kommunikation über Messenger-Apps, sicheres Surfen, Online-Shopping und Online-Banking sowie Partnerbörsen für Senioren.

Was für die Enkel selbstverständlich ist, ist für Großeltern mit viel Geduld, Umdenken und notwendiger Offenheit verbunden: der Umgang mit Smartphones und Tablets. Damit der Einstieg leichter gelingt, gaben die frischgebackenen Medienmentoren Senioren in einer kostenfreien **Großelternschulung** Starthilfe. Von grundlegenden Funktionen über die Bedienung bis hin zu fremden Begrifflichkeiten wurde den 15 Teilnehmern alles nähergebracht, was moderne Smartphones und Tablets zu bieten haben. Praktische Übungen rundeten den Kurs ab, der die Basis für die neuen Smartphone-Schulungen in den DRK-Begegnungszentren gelegt hat. Aufgrund der großen Nachfrage gab es gleich zwei weitere Einsteigerkurse. Außerdem war für Anfang 2019 eine neue Schulung für Medienmentoren geplant, um noch mehr Ehrenamtliche darin fit zu machen, Senioren in allen Fragen der alltäglichen Nutzung von digitalen Geräten, Medien und Mediendiensten intensive Hilfestellung und Unterstützung zu geben sowie auf lauernde Gefahren hinzuweisen. Im Vorfeld fand Anfang Dezember ein zweiter digitaler Stammtisch zum Thema „sicher online einkaufen“ statt. Per Skype waren wieder Experten zugeschaltet.

Ambulante Pflege: Zuhause gut umsorgt

Im vertrauten Wohnumfeld regelmäßig und gut versorgt zu sein ist ein Grundbedürfnis für pflegebedürftige Menschen. Und auch wer sich um Angehörige kümmert, kann diese Aufgabe mit Unterstützung und Beratung viel leichter bewältigen.

Auch wer Pflege und Unterstützung benötigt, möchte gern in seinem zu Hause und so gewohnt wie möglich weiterleben. Daher ist die ambulante Pflege ein stark nachgefragter Versorgungsbereich. Die Mitarbeiter der drei Sozialstationen in Jena-Camburg, Eisenberg und Stadtroda stehen für eine aktivierende Pflege, die Selbstständigkeit fördert. Über 100 Pflege(fach)kräfte haben jeden Monat mehr als 22.000 Hausbesuche absolviert, um über 400 Pflegebedürftige in den eigenen vier Wänden zu unterstützen. Durchschnittlich sind monatlich 20 neue Klienten hinzugekommen. Durch eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sowie umfangreiche Einstiegsseminare sind die Mitarbeiter bestens für die ambulante Pflege qualifiziert.

Der Gesetzgeber hat mit den Pflegestärkungsgesetzen die ambulante Pflege zusätzlich gestärkt. Es überrascht daher nicht, dass der Kreisverband seine Angebote weiter ausgebaut hat. So wurde beispielweise eine **Tagesbetreuung** der Sozialstation in Stadtroda etabliert. Unterstützungsbedürftige Senioren und kontaktinteressierte Personen können seit Februar unbeschwerte Augenblicke genießen, aktiv werden und so ihre Selbstständigkeit fördern und soziale Kontakte aufrechterhalten. Gleichzeitig werden pflegende Angehörige entlastet.

In attraktiven Räumlichkeiten in zentraler Lage mit eigener Küche, Esszimmer, Entspannungsraum mit Kamin und Aquarium zur Förderung der Wahrnehmung sowie einem Therapieraum konnten montags bis freitags schöne Stunden in der Gemeinschaft verbracht

werden. In kleinen Gruppen wurden die Gäste von Fachkräften individuell versorgt, betreut und gefördert. Um den Transport kümmerte sich ein Fahrdienst. Zu den Höhepunkten zählten die regelmäßigen Frühstücksrunden mit Seniorenbeiratsvorstand Wolfgang Main, das Basteln von Oster- und Weihnachtspräsente für die Kita-Kinder mit Besuch der Einrichtung, das Herstellen von natürlichen Pflegeprodukten und Marmeladen, die gemeinsame Bepflanzung des Balkons, einem Tag der offenen Tür, das Einkochen von Obst und Gemüse, der Besuch des Seniorenfestes mit Livemusik in der „Hainbüchter Loge“ und das Sommerfest ins Mittelaltdorf Altmeusebach. Es gab einen DDR-Erinnerungstag mit vielen mitgebrachten Utensilien und

Rezepten, REHA aktiv stellte verschiedene Mobilitätshilfen vor und von den Schülern der EURO Schule Jena gab es entspannende Massagen und Blutdruckkontrollen. Sehr beliebt waren auch die Tagesausflüge. Es ging zum Griesson Werksverkauf nach Kahla, zur Leuchtenburg, mit der Kutsche von der Janismühle zur Teufelstalbrücke, in den Kurpark Bad Klosterlausnitz, in die Froschmühle ins Eisenberger Mühlital, in den Tiergarten nach Eisenberg und in den Dahliengarten nach Bad Köstritz. Mit einer wunderschönen Weihnachtsfeier in der Gaststätte zum Rosenbusch in Großbockedra mit Knecht Ruprecht und einem Weihnachtsengel sowie Musik und einem leckeren Festtagsmenü wurde das erlebnisreiche Jahr abgeschlossen.





267.691

Hausbesuche im Jahr

409

Klienten im Monat

49

Touren pro Tag

Leistungsspektrum

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuungsgruppen
- Haushaltshilfe
- Verhinderungspflege
- Pflegekurse für Angehörige
- Individuelle Pflegeberatung
- Hilfe bei Antragstellungen
- 24h-Bereitschaft für Notfälle

Kurzzeitpflege: Unterstützung und Entlastung

Als erfahrener Anbieter sozialer Dienstleistungen mit bedarfsgerechten Wohn- und Versorgungsformen für ältere Menschen hat der DRK-Kreisverband zum 1. September eine solitäre Kurzzeitpflege-Einrichtung mit 18 Plätzen im Eisenberger Waldklinikum eröffnet. Dass dieses Angebot vor allem im ländlichen Bereich dringend benötigt wird, zeigt die hohe Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen im Saale-Holzland-Kreis.

Kurzzeitpflege ist eine Leistung der Pflegekasse, die beansprucht werden kann, wenn man zeitlich befristet auf pflegerische Hilfe angewiesen ist, zum Beispiel nach einem Klinikaufenthalt, beim Warten auf einen Reha-Platz oder wenn pflegende Angehörige vorübergehend verhindert sind und daher keine Pflege und Betreuung gewährleistet ist.

Die neue DRK-Einrichtung wird in der vierten Etage des Waldklinikums separat betrieben. Dieser Bereich ist ausschließlich auf die besonderen Bedürfnisse von Gästen in der Kurzzeitpflege ausgerichtet. Dort können empfohlene Maßnahmen vom Klinik- oder Rehabilitationsaufenthalt für die weitere Versorgung unter bestmöglichen Bedingungen fortgeführt werden. Die neun geräumigen Doppelzimmer mit eigenem Bad sind hell und gemütlich eingerichtet. Der großzügige Gemeinschaftsraum unterstreicht die Wohnatmosphäre und fördert die Geselligkeit. Ein gut strukturierter Tagesablauf sorgt für körperliches und seelisches Wohlbefinden und hilft, Fähigkeiten und Ressourcen zu erhalten, auszubauen oder zu reaktivieren. So entsteht Geborgenheit, die für die Senioren ganz wichtig

ist. Durch die persönliche Atmosphäre, eine kompetente fachliche Beratung sowie eine enge Verzahnung der umfangreichen DRK-Angebote wird ein unterstützender Beitrag für eine langfristige häusliche Versorgung geleistet. Die enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem Waldklinikum sind zudem ein großes Plus.

Ein Team von 15 Mitarbeitern betreut die Gäste rund-um-die-Uhr. Um diesen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, gibt es neben der professionellen pflegerischen Versorgung und persönlichen Zuwendung auch eine individuelle Alltagsbegleitung sowie ein abwechslungsreiches Freizeitangebot.

Die offizielle Eröffnungsfeier fand im Beisein vieler Gäste am 21. September in den Räumlichkeiten im Waldklinikum statt. Die Einrichtung wurde an diesem Tag offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Nach bewegendem Begrüßungs- und Dankesworten gab es Führungen durch den neuen Wohnbereich. Mitarbeiter des Pflegeteams sowie der Leiter der Einrichtung standen für Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung.



Der erste Gästebucheintrag.

Was für ein großartiges Dankeschön - er hat das gesamte Team sehr berührt!

Nach meinem Krankenhausaufenthalt sollte ich für 4 Wochen nach Hause gehen bis zum nächsten Operationstermin. Als ich dies erfuhren machte ich mir Gedanken wie dies gehen sollte, da bei mir zu Hause durch meine Behinderung die Möglichkeit und der Platz zur Pflege nicht bestand. Meine Frau und Tochter bemühten sich in Pörschach um eine Umgebung um einen Platz in der Kurzzeitpflege zu bekommen, leider war alles belegt oder schon verplant.

Frau Reifzug vom Sozialdienst des Waldkrankenhaus gab uns den Rat das zum 1. September das Rote Kreuz auf einer leerstehenden Station eine Kurzzeitpflege eingerichtet habe. Daraufhin verhandelte meine Tochter mit Herrn Ehart den Leiter der Einrichtung und erledigte mit Ihm die Formalitäten.

Am 1. September brachten mich die Schwestern der Station 1B dann hierher, wo ich sehr freundlich von Herrn Ehart und Annette sehr nett empfangen wurde. Zum Kaffeetrinken gab es einen schönen Kuchen. Für Unterhaltung sorgen die beiden Ergotherapeuten Sophia und Martina, mit Wädeln wir Sitzgymnastik, Parkbesuche, Spiele und uns auch im Kuchenbacken übten.

Unsere FSJ-Lerin Masei half uns stets.

Ich möchte mich bei der Leitung und den Schwestern: Annette, Silvana, Peggy, Julia, Melanie, Christian, Sandra und Christian und Gerald für die freundliche und nette Art bedanken.

Hatte ich ein Tief so richteten mich Annette, Peggy und Silvana stets

stets wieder auf, denn es blieb nicht ^{aus} das man, einmal einen Durchbruch hatte. Die Gemeinschaft mit den anderen Leidensgenossen- und -genossen hat mir sehr viel Kraft gegeben.

Ihr ward Alle sehr Prima!!! Ich und bestimmt auch viele Andere werden Euch weiterempfehlen.

Nochmal vielen Dank und bleiben Sie lübes Personal der Kurzzeitpflege stets behütet und beschützt

Michael Wülsche
aus Wörschach 1. 9. 2015

Tagespflege

Für Menschen, die tagsüber Betreuung und Pflege benötigen, aber abends und nachts lieber in den eigenen vier Wänden oder bei Angehörigen sein möchten, ist die Tagespflege in den Räumlichkeiten des Seniorenheimes Am Kleintal seit 13 Jahren eine gute Adresse. Hier werden Potenziale gefördert, soziale Netzwerke gestützt und Angehörige entlastet.

Da die Tagesgäste Kontinuität und die Verlässlichkeit von Bewährtem schätzen, folgen die Abläufe in der Tagespflegereinrichtung festen Strukturen. Die 15 Plätze können individuell gebucht werden. Die Betreuung an lediglich einem Tag ist ebenso möglich wie der tägliche Besuch. Den Gästen wird neben der professionellen pflegerischen Versorgung und der therapeutischen Behandlung von Montag bis Freitag ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Aktivitäten sind vielfältig, richten sich nach den Fähigkeiten, Vorlieben und Gewohnheiten der Tagesgäste und beteiligen sie am Alltag.

Die durchschnittlich 12 Gäste haben zusammen gekocht, gegärtnert, gewerkelt, im Spielkreis und beim Gedächtnistraining die grauen Zellen angeregt, in der täglichen Zeitungsrunde Neuigkeiten erfahren und sind bei Spaziergängen und sportlichen Übungen in Bewegung geblieben. In biographischen Gesprächskreisen wurden Themen von früher aufgegriffen. Die Gäste konnten erzählen, wie ihre Welt

im Vergleich zu heute war. Auch durfte das Singen von alten Volksliedern nicht fehlen. Für das leibliche Wohl wurde in der kleinen Küche gesorgt. Hier wurden leckere Kuchen und Plätzchen für die Kaffeerunde am Nachmittag gebacken. Dabei konnten die Tagespflegegäste, zum Teil mit etwas Unterstützung, Obst schälen und klein schneiden, Teig rühren, kneten und ausrollen sowie Plätzchen ausstechen und formen und dabei natürlich eigene Tipps und Kniffe mit einbringen.

Je nach Jahreszeit wurden bei den Aktivitäten unterschiedliche Themen aufgegriffen. So entstanden Girlanden für die Faschingsfeier, Osterkörbchen und Blumengestecke und im Herbst wurde fleißig mit Naturmaterialien gebastelt. Gemeinsam mit den Bewohnern des Seniorenheimes wurden die traditionellen Feste im großen Saal gefeiert, bei denen auch die Angehörigen eingeladen waren und viele Überraschungen auf die Gäste warteten.



Servicebüro & Kleiderladen

Die zentrale Anlaufstelle in Jena's Innenstadt erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit. Hier erhält man nicht nur Informationen zu allen DRK-Angeboten, sondern kann im Kleiderladen stöbern, seine Essenbestellung aufgeben oder sich das Hausnotrufsystem erklären lassen.

Hausnotruf - Sicherheit auf Knopfdruck

Bis ins hohe Alter selbständig in der gewohnten häuslichen Umgebung leben und sich dabei sicher fühlen - das wünschen sich viele Menschen. Zahlreiche technische Hilfsmittel können Senioren darin unterstützen, länger eigenständig in der eigenen Wohnung zu leben: Rollatoren helfen, Stürze zu verhindern und erweitern den Bewegungsradius, Greifhilfen können häufiges Bücken im Haushalt vermeiden und mit Hilfe einer geeigneten Lupe lässt sich auch Kleingedrucktes entziffern. Auch der Hausnotruf ist ein solches Hilfsmittel. Wenn doch einmal etwas passiert, ermöglicht er es, schnell professionelle Hilfe zu rufen - eine große Entlastung nicht nur für die älteren Menschen selbst, sondern auch für ihre Angehörigen.

Herzstück ist ein kleiner Sender, der als Armband oder Kette getragen werden kann. Wenn Hilfe benötigt wird, genügt ein Knopfdruck, um die Zentrale in Rudolstadt zu erreichen. Dort nehmen die Mitarbeiter rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe.

Das kam erneut sehr gut an. 208 Neuanschlüsse konnten 2018 verzeichnet werden. Damit betreute der Kreisverband bis zum Jahresende insgesamt 684 Hausnotrufkunden mit einem Durchschnittsalter von 83 Jahren, das sind 61 mehr als im Vorjahr. Die Einsatzzahlen bewegten sich mit rund 600 wieder auf Vorjahresniveau.

Kleiderladen - Vielfalt für Jedermann

Der Kleiderladen in der Oberlauengasse steht allen offen, die gerne Gutes aus zweiter Hand kaufen. Zum Sortiment gehören saisonale Textilien und Accessoires sowie Schuhe, Spielzeug, CDs, Dekorationsartikel und Bücher. Der Laden ist für viele Menschen ein wichtiger Anlaufpunkt, nicht nur, wenn es um den Erwerb von Kleidungsstücken und Heimtextilien geht, sondern auch als Treffpunkt. Rund 80.000 Artikel wechselten den Besitzer. Zehn helfende, sehr engagierte Hände tragen den Kleiderladen durch ihr freiwilliges Engagement und dies zum Großteil seit der Eröffnung vor 13 Jahren. In insgesamt 516 ehrenamtlichen Stunden dekorierten, sortierten und platzierten sie die gespendeten Waren liebevoll in die Regale und unterstützten so die hauptamtliche Leiterin.

Täglich ein warmes Essen

Für viele Senioren, die alleine leben, ist die Zubereitung von Speisen beschwerlich.

Sei es, weil sie mit dem Herd nicht mehr zurechtkommen, nicht mehr selbst einkaufen können oder aber weil es einfach keine Freude macht, für sich alleine zu kochen. Manch einer lässt dann ganze Mahlzeiten ausfallen. Da aber bekanntlich gutes Essen Körper und Seele zusammenhält, kümmert sich der Menüservice „Essen auf Rädern“ darum, dass leckere und gesunde Mahlzeiten jeden Tag direkt nach Hause geliefert werden. Insgesamt 280 Haushalte nahmen im vergangenen Jahr dieses Angebot wahr, das Durchschnittsalter betrug 75 Jahre.

Mit dem Service leistet der DRK-Kreisverband seit 1990 - drei Jahre später kam die frisch gekochte tägliche warme Mahlzeit hinzu - einen wesentlichen Beitrag zur Gesunderhaltung und zur Vorbeugung vor Mangelernährung. Außerdem können viele ältere Menschen mit Hilfe des täglichen Mittagdienstes weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung leben, weil das Essen verlässlich - auch an Wochenenden und Feiertagen - nach Hause geliefert wird. Viele treue Kunden freuen sich nicht allein auf die regelmäßige Mahlzeit. Auch der kurze Besuch des Überbringers hat einen emotionalen Stellenwert und eine soziale Komponente. 13 Menükuriere waren Tag für Tag auf fünf Touren in Jena und Stadtroda unterwegs und lieferten durchschnittlich 178 heiße und verzehrfertige Menüs aus. Pro Jahr kamen so über 65.000 Portionen zusammen - etwa 2.000 mehr als im Vorjahr. Hinzu kamen insgesamt 5.615 tiefgekühlte und mikrowelleneignete Gerichte zur eigenen Fertigstellung. Durch die gestiegene Anzahl der ausgelieferten Mahlzeiten konnte zudem eine neue Stelle geschaffen werden. Sara Schönberg unterstützt seit Juli die Kollegen im Servicebüro.

Von der Qualität des Essens konnten sich die Bewohner des Roseparks ATRIUM bei einer Verkostung mit detaillierten Informationen zur gesamten Menüwahl überzeugen. Die Senioren waren begeistert - „alles sehr lecker“, erklang es einstimmig. Ein schöner Dank für 25 Jahre warmes Essen auf Rädern!



Demenz

Demenzerkrankungen nehmen immer weiter zu. Das Wissen um die Krankheit, ihre Akzeptanz, die richtige Begleitung und Unterstützung sowie ein entsprechendes Umfeld und zuverlässige Ansprechpartner tragen entscheidend dazu bei, die Lebensqualität Demenzkranker und ihrer Angehörigen zu erhalten.

Die Betreuung und Pflege demenzkranker Menschen zählt zu den anspruchsvollsten Aufgaben in der Pflege. Die Welt eines verwirrten Menschen zu verstehen erweist sich im Alltag nicht immer als einfach. Vor allem pflegende Angehörige tragen die Hauptlast und sind gefordert, mit den Verhaltensweisen der Erkrankten umzugehen. Daher offerierte der DRK-Kreisverband erneut vielfältige Betreuungs- und Unterstützungsangebote, die speziell auf Demenzkranke zugeschnitten waren und Angehörige entlasteten.

Gut angenommen wurden wieder die **Gruppen- und Einzelbetreuungen**, die **Gruppennachmittage** für Demenzkranke und Angehörige sowie die **flexible Demenzbetreuung "Augenblick"** in der Lobedaer Ernst-Schneller-Straße 10. In Kleingruppen von max. 8 Personen wurden mit speziellen Beschäftigungskonzepten Wahrnehmungs- und Gedächtnisleistungen sowie die Alltagskompetenz der Betroffenen gefördert. Im Mittelpunkt standen dabei die Biografiearbeit und der personenzentrierte Ansatz. Die Aktivitäten hatten einen spielerischen Charakter und waren geprägt von Geselligkeit, Singen, Musikhören, Gedächtnisübungen, Vorlesen, Zeichnen und Bewegungsübungen. Geschulte ehrenamtliche Helfer unterstützten die Fachkräfte.

Seit März gab es im Lobedaer Begegnungszentrum ein neues Angebot **"Singen macht uns froh"**. Musik macht allerdings nicht nur glücklich, sondern kann auch die kognitiven Fähigkeiten von Demenzkranken verbessern. Jeden ersten Dienstag im Monat gestaltete daher Marion Schnorr mit zwei ehrenamtlichen Helfern eine musikalische Stunde für Betroffene und Angehörige, bei der die Freude am Singen und vor allem Entspannung und Lebensfreude im Mittelpunkt stand.

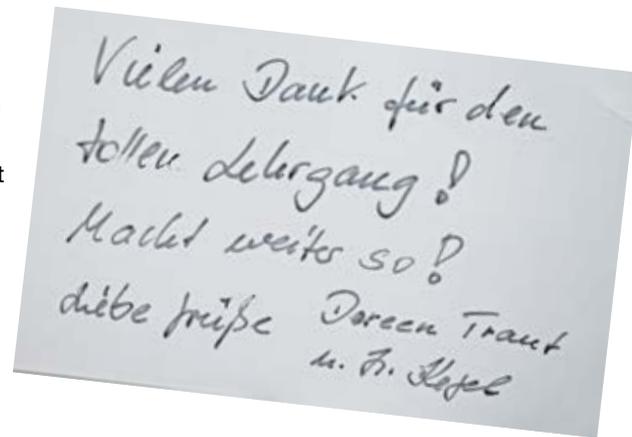
Seit vielen Jahren werden pflegende Angehörige mit Informationen, monatlichen Treffen und Schulungen unterstützt, um ihnen den Pflegealltag

zu erleichtern. Die **Angehörigenschulungen** zu Pflege und Demenz fanden erneut jeweils zweimal statt und waren eine gute Gelegenheit, Fragen zum Krankheitsbild, Verlauf und Umgang zu besprechen, sich über Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten zu informieren und mit anderen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen.

Von März bis Oktober fanden monatlich wieder **Demenzwanderungen** zu bekannten und unbekanntem Orten statt. Das gemeinsame Wandern war nicht nur Balsam für Körper, Geist und Seele, sondern machte allen Teilnehmern viel Freude. Das Angebot nahmen sowohl Demenzkranke als auch Angehörige an. So ging es von Cospeda zum Napoleonstein, über den Fürstenbrunnen zur Sommerlinde und nach Drackendorf, über Cospoth nach Bucha, zur Ammerbacher Platte, durch das Leutratl und über das Hufeisen zum Jenzig.

Jeden letzten Freitag im Monat fanden unterhaltsame **Ausfahrten** für Demenzkranke und deren Angehörige statt. Gemeinsam ging es nach Bad Kösen, zu den Dornburger Schlössern, nach Orlamünde, nach Kromsdorf, ins Kutschenmuseum Seidenbrück, nach Saaleck, ins Schloß Osterstein und auf den Naumburger Weihnachtsmarkt.

Drei Sozialbetreuer aus dem DRK-Kreisverband boten innerhalb der jährlichen Weiterbildungsreihe wieder zwei **creative Workshops** für Präsenzkkräfte und ehrenamtliche Helfer in der Demenzbetreuung an. Als allgegenwärtige Bezugspersonen und Hauptakteure spielen die Alltagsbetreuer in den stationären und ambulanten Senioreneinrichtungen eine ganz wichtige Rolle. Da Basteln eine ideale Aktivierungsmaßnahme ist und sich wunderbar mit Jahreszeiten und Festtagen verbinden lässt, wurden die durchschnittlich 12 Teilnehmer mit jahreszeitlichen Ideen aus Naturmaterialien verzaubert, die in der Praxis ganz einfach umgesetzt werden können.



Seniorenwohnen

Jeder Mensch hat seine eigenen Vorstellungen, wie er im Alter und bei Pflegebedürftigkeit leben möchte. Dank verschiedener Wohnangebote des DRK-Kreisverbandes finden Senioren ihr passendes Zuhause - im betreuten Wohnen, beim Service Wohnen im Rosepark ATRIUM, in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft oder im Seniorenheim.

Betreutes Wohnen

Wer älter wird, weiß Hilfe zu schätzen. Daher bietet der DRK-Kreisverband 48 Senioren gepflegte barrierefreie Ein- und Zwei-Raumwohnungen in der Altenburger Straße 3 in Jena an. Hier können sie in Sicherheit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung in den eigenen vier Wänden gut betreut und unterstützt im Verbund mit Gleichgesinnten leben. Gemütlich eingerichtete Gemeinschaftsräume bieten ausreichend Platz für Feiern, Kurse oder ein Plauderstündchen mit netten Nachbarn. Individuelle Serviceleistungen, wie ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern oder Hausnotruf, können je nach Bedarf abgerufen werden.

Rita Meißner stand als soziale Betreuungskraft allen Mietern zur Verfügung. Zum Ende des Jahres wurde sie in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit der Übernahme der Betreuung durch die Volkssolidarität vor sieben Jahren war sie Ansprechpartnerin für alle Fragen und organisierte zudem gemeinsame Aktivitäten.



Konzeptanpassung in der Senioren-WG

Der DRK-Kreisverband und die Wohnungsgesellschaft jena-wohnen haben vor sieben Jahren in Jena Neuland betreten und eine Senioren-Wohngemeinschaft in der Lobedaer Ernst-Schneller-Straße 10 gegründet. Das bestehende Konzept wurde im Berichtsjahr an die sich ändernden Bedürfnisse, Vorstellungen und Erwartungen der im Durchschnitt achzigjährigen Bewohner angepasst.

Die Wohngemeinschaft wurde in einen Nord- und einen Südflügel mit neun Einraum- und drei Zweiraum-Wohnungen geteilt. Begegnungsflächen wie die große Küche mit angren-

zendem Wohnzimmer werden gemeinsam genutzt. Zudem wurden Pflege und Betreuung getrennt und an den Bedarf der 15 Mieter ausgerichtet. Ein WG-Koordinator ist montags bis freitags ausschließlich für die Betreuung und Unterstützung der Bewohner zuständig, Mitarbeiter von ambulanten Pflegediensten übernehmen wiederum die pflegerischen Leistungen. Am Wochenende wird die Mittagsversorgung durch die Jenaer Sozialstation organisiert, so dass Angehörige entlastet werden. Die Zusammenarbeit zwischen Verwandten, dem WG-Koordinator und den jeweiligen Pflegekräften wurde außerdem intensiviert, so dass auf Bedürfnisse, persönliche Wünsche sowie Eigenheiten ganz gezielt eingegangen werden konnte. Das gemeinschaftliche Kochen und Backen wurde wieder stärker fokussiert sowie Freizeitaktivitäten - in enger Abstimmung mit den Angeboten des Begegnungszentrums im Erdgeschoss - individualisiert. Das Hausnotrufsystem ist künftig bereits in allen Wohnungen installiert, so dass eine Sicherheit rund um die Uhr gewährleistet ist. Bewohnervisiten und regelmäßige Zufriedenheitsbefragungen tragen zur Qualitätssicherung bei und runden das neue Konzept ab.



Service Wohnen im Rosepark ATRIUM

Selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben und bei Bedarf Hilfe und Unterstützung erhalten - davon profitieren die Bewohner im Rosepark ATRIUM. Der Rosepark ist eines der vier geplanten Quartiere des drei Hektar großen neuen Wohngebietes „Atrium 105“ im Jenaer Stadtteil Zwätzen. Er wurde als barrierefreies und altersgerechtes Wohnen konzipiert. Hier können Senioren ihren Alltag selbstständig gestalten und bei Bedarf komfortable Serviceleistungen des DRK in Anspruch nehmen. Zudem stehen den Bewohnern umfangreiche Beratungs- und Betreuungsangebote sowie vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die ersten Senioren zogen Mitte Dezember 2017 in das bereits sanierte Bestandsgebäude ein. In der Zwischenzeit hat sich viel getan.

Nach umfangreicher Anlauf-, Konzept-, Planungs- und Erschließungsphase sind im Herbst die Weichen für den Neubau von Quartier IV gestellt worden. In einer feierlichen Zeremonie wurde symbolisch der erste Stein für den neuen Gebäudekomplex an der Naumburger Straße gesetzt und eine Zeitkapsel versenkt. Nach Abschluss aller Baumaßnahmen werden im Herbst 2020 insgesamt 69 altersgerechte Wohnungen bezugsfertig sein. Neben dem Service Wohnen und einer Begegnungsstätte wird das Quartier IV dann um eine Tagespflegeeinrichtung und eine ambulant betreute Wohngemeinschaft erweitert.

Die DRK-Begegnungsstätte im fast vollständig vermieteten Bestandsgebäude hat sich als Ort der Geselligkeit, Aktivität und umfassenden Hilfe etabliert und fördert das Miteinander der Bewohner. Gemeinsame Ausflüge und Feste lassen zudem keine Einsamkeit aufkommen.



Und auch die Senioren selbst sind aktiv und engagieren sich für ihre Nachbarn. So organisierte eine Mieterin eine Stadterkundung für Zugezogene, damit diese sich in ihrer neuen Heimat besser zurechtfinden. Natürlich hatte sie als Einheimische auch jede Menge Tipps und Anekdoten im Gepäck. Die eigentliche Führung begann am Uni Hauptgebäude. Dann ging es am roten Turm vorbei zur versteckten Flora Apotheke und zum Wochenmarkt mit Spezialitäten aus der Region. Über den Eichplatz ging es weiter zum Johannistor. Letzte Station war dann die Wagnergasse. Nach einer Stärkung in der Goethe Galerie ging es gut gelaunt und bestens informiert mit der Straßenbahn zurück nach Jena Nord. Die kurzweilige Stadtführung bestärkte alle Neu-Jenaer in ihrer Entscheidung, in die Saalestadt gezogen zu sein.

Ein erstes gemeinsames Kochen fand im Juli statt. Wegen eines Wasserschadens im Begegnungszentrum mussten die Hobbyköche in die Räumlichkeiten der Bauleitung ausweichen. Der Kartoffeleintopf mit Würstchen gelang trotzdem und schmeckte in Gemeinschaft gleich doppelt so gut.

Im regelmäßig stattfindenden Mietertreff werden in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen Neuigkeiten ausgetauscht, Probleme besprochen, Feste organisiert, Ausflüge geplant und Geburtstage gefeiert.



Grünes Licht für Wohn- und Pflegequartier

Mit seiner offiziellen Zustimmung machte der Stadtrat Mitte April den Weg frei für den Bau eines Wohn- und Pflegequartiers in Stadtroda. Durch den Neubau erweitert der DRK-Kreisverband sein breites Angebot für Menschen, die Pflege oder Hilfe im Alltag benötigen. In das Großprojekt, entworfen vom Weimarer Architekturbüro igb Konzept AG, werden rund 10 Millionen Euro investiert. Gleichzeitig werden mit der Fertigstellung 50 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sowie Ausbildungsplätze für künftige Pflegefachkräfte geschaffen.

Auf dem 5.000 m² großen Gelände des ehemaligen Marktquartiers oberhalb der Herrenstraße soll ein moderner Rotkreuz-Komplex mit vielfältigen Hilfsmöglichkeiten, 61 Stellplätzen sowie Freianlagen errichtet werden. In drei Gebäudeteilen werden Räumlichkeiten für die DRK-Sozialstation, ein Schulungszentrum, eine Tagespflegestätte für 15 Gäste sowie eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für 12 Senioren entstehen. 38 altersgerechte Wohnungen, eine Begegnungsstätte und ein kleiner Laden für Dinge des täglichen Bedarfs runden das Angebot ab.

Ansicht Ost - Hinter der Herrenstraße



Ansicht West - Herrenstraße



Seniorenheime Am Kleinertal und Rodatal

Neben der professionellen und umfassenden Pflege in den Seniorenheimen Rodatal in Stadtroda und Am Kleinertal in Jena Winzerla fanden wieder eine Vielzahl an Aktivitäten statt, die den Alltag der Bewohner bereichern haben, für körperliche Betätigung sorgen und die Möglichkeit bieten, Gemeinschaft zu erleben. Saisonale Feste waren kommunikative Höhepunkte und fester Bestandteil der Jahresplanung. Bei Gesang, Tanz und amüsanten Anekdoten gab es wieder viele fröhliche Feiern. Gute Laune kennt eben kein Alter.

Die Mitarbeiter der sozialen Betreuung boten ein wechselndes **Wochenprogramm** mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie Gymnastik, Sturzprophylaxe, Gedächtnistraining, Musik und Tanz, Kartenspiele, Gärtnern, Bingo oder Kegeln. Sehr beliebt waren auch die hauswirtschaftlichen Angebote wie Kochen und Backen oder die wöchentliche „Männerrunde“ mit Gustav Aberle.

Alles neu macht der Mai, heisst es so schön. Daher gab es neben zünftigen Maifeiern auch neu hergerichtete Außenanlagen im Rodatal. Im Wohnbereich vier im Kleinertal wurden sowohl die Fußbodenbeläge als auch die Stühle ausgetauscht. Zur deutschlandweiten „Woche des bürgerlichen Engagements“ kamen dann freiwillige Helfer, um tatkräftig mit anzupacken. Gemeinsam mit Bewohnern wurde das große Vogelhaus im Garten erneuert. Außerdem erhielten die Bänke einen frischen Anstrich.

Gemeinschaftsfördernde Projekte brachten Jung und Alt immer wieder zusammen. So waren Kita- und Schulkinder regelmäßig zu Gast in beiden Einrichtungen. Die Besuche bereicherten nicht nur den Alltag und pflegten jahreszeitliche Traditionen, sondern führten auch zu einem gegenseitigen Verständnis der beiden Generationen. Faschings- und Weihnachtsfeiern, Osterkörbchensuche, Maibaumsetzen, Märchen lesen, Plätzchen backen, Theateraufführungen oder Spielenachmittage - der verständnisvolle Umgang miteinander erfreute Kinder und Senioren gleichermaßen.

Im Rahmen des Geschichtsunterrichtes kamen Zehntklässler zu einer Zeitzeugenbefragung ins Kleinertal. Schließlich wird die aktuelle Schülergeneration vermutlich die letzte

sein, welche die Erfahrungen der Menschen aus dem Zweiten Weltkrieg unmittelbar von diesen hören wird. Mittels Fragebogen sowie im Gespräch mit den Schülern erzählten die Bewohner ganz offen und authentisch über die schwere Zeit, die Kriegserlebnisse und die Lebensumstände. Sie berichteten von Bildern, die sich tief eingebrannt haben und die sie bis heute nicht vergessen können. Von Leid, Schmerz, Verzicht und Angst sowie den Verlust von Familienmitgliedern und Freunden. Für beide Seiten war es ein sehr emotionales Treffen. Die Jugendlichen waren alle sehr aufmerksam und interessiert. Für sie ist der Zweite Weltkrieg Geschichte, ein Unterrichtsfach. Lehrer können nur das vermitteln, was in den Büchern steht und Bildmaterial von zerstörten Städten, Konzentrationslagern und Massengräbern zeigen. Die Senioren hingegen, die zum Kriegsende so alt waren wie die jungen Besucher, haben die Geschehnisse erlebt und konnten daher die vielen Fragen beantworten.

Lebensfreude wurde auch beim Projekt „Jung trifft Alt“ weitergegeben. Jugendliche aus Stadtrodas Schulen besuchten über ein Jahr hinweg jede Woche Rodatal-Bewohner und belebten so den Dialog zwischen den Generationen. Durch den demografischen Wandel, die starke Mobilisierung in der Gesellschaft und die Auflösung der Kernfamilie findet der generationsübergreifende Austausch meist nur noch in abgeschwächter Form statt. Das Schulprojekt soll daher Generationen einander wieder näherbringen, das generationsübergreifende Miteinander stärken, den Wissensaustausch fördern und so das Verständnis für die jeweilige andere Lebenswelt unterstützen. „Jung trifft Alt“ gibt es bereits seit mehreren Jahren und die Schüler sind immer gern gesehene Gäste. Mal wird gemeinsam gespielt, mal erzählt, mal ein Spaziergang gemacht. Gelacht wird auf jeden Fall immer. Zwei Mädchen haben sogar ganz begeistert mit einer Bewohnerin gehäkelt. Es war also wieder ein sehr schönes und erfolgreiches Projekt.

Die meisten Menschen assoziieren mit **Musik** positive Erinnerungen und Emotionen, daher spielen musikalische Aktivitäten in beiden Seniorenheimen eine ganz große Rolle. Sie fördern nicht nur die Gemeinschaft, sondern motivieren auch zum Mitsingen. Musiker der internationalen Stiftung zur



Förderung von Kultur und Zivilisation erfreuten die Senioren mit klassischen Konzerten. Mit viel Elan und Freude boten sie erneut ein reichhaltiges Programm und begeisterten das Publikum. Daneben waren mehrmals im Jahr weitere Musiker und Chöre zu Gast. Vertraute Lieder und Melodien animierten zum Mitsingen und Mitschunkeln und ließen die Augen strahlen.

Als Ort der Begegnung fanden im Kleinertal auch wieder **Kunstaussstellungen** statt. Die Hobbymaler vom DRK-Zeichenzirkel stellten Bilder und Skizzen aus Golmsdorf, die im vergangenen Sommer entstanden sind, im Seniorenheim aus. Während der Vernissage mit Rundgang durch die Ausstellung lauschten die Bewohner gespannt den Geschichten der Künstler zur Entstehung der Exponate.

Um das Angebot zum Frühstück und Abendbrot noch vielfältiger gestalten zu können und Bewohnerwünsche zu berücksichtigen, gab es **Wurstverkostungen** mit zahlreichen geschmacklichen Varianten. Besonders leckere Sorten wurden von den Senioren ausgewählt und bereichern seitdem den Speiseplan. Interessierte Bewohner folgten außerdem der Einladung in die JOS Küche nach Isserstedt, um sich über die Arbeitsweise einer Großküche einmal vor Ort zu informieren und um zu sehen, woher das tägliche Essen eigentlich kommt.

Gerade für **Demenz Erkrankte** spielen der Alltag sowie ein geregelter und ruhiger Tagesablauf eine ganz wichtige Rolle. Gewohnte Abläufe zu wiederholen hilft dabei, den Fortschritt der Erkrankung zu verzögern. Daher gab es in beiden Häusern spezielle Angebote nur für demenzkranke Bewohner, die an die jeweiligen Vorlieben, Interessen und Fähigkeiten angelehnt waren. Dazu zählten Spaziergänge, Musizieren und Singen, Vorlesen, Gesellschaftsspiele, kreative Aktivitäten, kleine Hausarbeiten, das Anschauen von Fotoalben, Sinneserfahrungen durch Massagen, Duftsäckchen oder Nesteldecken, Gartenarbeiten, Sitzgymnastik, Rätselraten oder einfach nur gemütlich zusammensitzen und erzählen. Oft wurden auch Therapiepuppen zur Aktivierung eingesetzt, da sie die Kommunikation, Aufmerksamkeit und Wahrnehmung fördern sowie Vertrauen schaffen. Um die Puppen gekonnt einsetzen zu können, sind Einfühlungsver-

mögen und Beobachtungsgabe sowie eine klare Zielsetzung gefragt. Der Umgang wurde daher wieder regelmäßig in Mitarbeiterschulungen trainiert.

Bereits seit fünf Jahren besuchen Mitarbeiter vom Tim e.V. mit Hund Sam sowie Kaninchen, Hühnern, Küken und Meerschweinchen die Bewohner im Kleinertal. Bei den **Tierbesuchsdiensten** stehen keine gezielten therapeutischen Anwendungen auf dem Plan, sondern die allgemeine Förderung emotionaler und geistiger Wahrnehmung durch die Nähe zu den Tieren. Die Zwei- und Vierbeiner lassen sich streicheln und füttern und zaubern den Bewohnern immer ein Lächeln ins Gesicht. Finden die kuscheligen Gefährten doch schnell Zugang zu den Senioren und bauen Kontakte auf. Durch den Umgang mit den Tieren zeigen die Heimbewohner nachweislich mehr emotionale Regungen. Die Tiere verbessern nicht nur das menschliche Wohlbefinden, sondern sensibilisieren die Sinne und regen zur Aktivität an. So wird mit dem kleinen Häschen erzählt, das weiche Fell der Küken berührt und ein Ball zu Sam geworfen, der sich gleich freut und ihn sofort zurückbringt. Die Tierbesuche wecken bei den Bewohnern häufig auch Erinnerungen an frühere Zeiten. Viele erzählen von ihren eigenen Haustieren und schönen Erlebnissen aus der Vergangenheit.

Praktikanten aus ganz verschiedenen Nationen nutzten die Möglichkeit, in den Berufsalltag von Pflege und Betreuung hineinzuschnuppern. So war eine russische Delegation mit Pflegekräften aus Wladimir zu Gast im Kleinertal und konnte viele neue Erkenntnisse und Eindrücke mitnehmen. Mit der stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina besteht ein enger Kontakt. Omid und Hafiz absolvierten ein zweiwöchiges Praktikum in der Jenaer Einrichtung. Die zwei Schüler waren bereits im Vorjahr bei den Senioren zu Gast und hatten daher keinerlei Berührungängste. Ihre Deutschkenntnisse waren schon recht gut, so dass sie bei verschiedenen sozialen Angeboten tatkräftig mitgeholfen haben. Bei den betagten Männern und Frauen kam die aufgeschlossene und kommunikative Art sowie die Hilfsbereitschaft der Beiden sehr gut an. Omid hat im Rahmen seines Hauptschulabschlusses im Anschluss an das Praktikum einmal wöchentlich das soziale Team im Kleinertal unterstützt und so einen noch intensiveren Einblick in das Berufsbild erhalten.



Den **30. Geburtstag** konnte das Seniorenheim Am Kleinertal feiern, welches im April 1988 als „Feierabend- und Pflegeheim“ eröffnet wurde. Auf vier Pflege- und zwei Feierabendstationen bot es 217 Senioren eine neue Wohnstätte in Ein-, Zwei- und Vierbettzimmern mit eigener Heimärztin, einem Friseursalon, einem familienbetriebenen Café und einer kleinen Verkaufsstelle sowie einer hausinternen Großküche. Die Nachfrage war hoch, schließlich war alles modern und die monatlichen Kosten beliefen sich auf gerade mal 120 Mark für einen Pflegeplatz.



Das alles ist längst Geschichte. 1990 begann auch für die städtische Einrichtung eine neue Zeitrechnung. 1991 beschloss der Stadtrat die Gründung einer gemeinnützigen GmbH Am Kleinertal, als 100%ige Tochter der Stadt Jena. So modern zu DDR-Zeiten das Heim auch war, den neuen westdeutschen Mindeststandards entsprach es nicht, so dass 1993 eine vierjährige Umbau- und Modernisierungsphase, bei laufendem Betrieb und Reduzierung auf 169 Betten, erfolgte. Seit 2002 sind der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda und der DRK-Landesverband Thüringen neue Gesellschafter. Die bestehenden Konzepte und Strukturen sowie die knapp 100 Mitarbeiter wurden übernommen. Um die Bewohnerzahl erhöhen und eine Tagespflegestelle integrieren zu können, erfolgte Mitte November 2004 die symbolische Grundsteinlegung für einen Erweiterungsbau, der erneut unter laufendem Betrieb stattfand. Bereits elf Monate später waren die neuen Räumlichkeiten, die unter anderem durch Mittel der ARD-Fernsehloterie finanziert wurden, bezugsfertig. Seitdem können 184 pflegebedürftige Menschen in 161 komfortablen Einzel- und

Doppelzimmern auf sechs Wohnbereichen professionell betreut und gepflegt werden. Hinzu kommen 15 Tagespflegeplätze.

Drei Jahrzehnte waren natürlich ein willkommener Anlass, um mit Gästen, Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und Partnern in einer festlichen Jubiläumsfeier zurückzublicken, „Danke“ zu sagen und langjährige engagierte Mitarbeiter zu ehren. Schließlich hat sich das Heim zu einer wichtigen Pflegeeinrichtung in Jena entwickelt und stellt einen wesentlichen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil in der Saalestadt dar. Das Haus hat sich verändert, es ist gewachsen und hat sich entwickelt. Jeder Einzelne bringt seine ganz individuellen Fähigkeiten, seine Kreativität und Talente ein und trägt dadurch zu dieser bereichernden Buntheit bei, die das Seniorenheim zu dem macht, was es im Laufe der Zeit geworden ist: Ein Ort des Miteinanders, der Begegnung und Wärme und einer wundervollen Kultur des Füreinander-Sorge-Tragens.

Das Haus im Wandel der Zeit: 1988 - heute



Eines der Zauberworte erfolgreicher Betreuung und Interaktion ist das der **multiprofessionellen Zusammenarbeit**. Die Kultur des Miteinanders gilt unumstritten als einer der zentralen Erfolgsfaktoren in der Seniorenarbeit.

Um eine qualitativ hochwertige Arbeit am Bewohner leisten und ihm eine größtmögliche Lebensqualität bieten zu können, ist eine vorbehaltlose und vertrauensvolle Kommunikation zwischen den Pflegekräften, der Familie, der sozialen Betreuung und den Therapeuten unerlässlich. Bereits in der Phase der Eingewöhnung, des Kennenlernens, während der Pflege und Betreuung, Befunderhebung und Therapie, ist die Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen untereinander notwendig, um Aktivierung, Entspannung und Therapie noch gezielter gestalten und an Änderungen der Bedürfnisse und des Verhaltens des erkrankten Menschen zeitnah anpassen zu können.

Soziale Betreuung, Familie und Therapie können den Pflegekräften in ihrer Arbeit konkrete Unterstützung bieten, indem sie Alltagskompetenzen trainieren und begleiten, z.B. beim Essen, beim An- und Auskleiden, beim Waschen und Baden, beim Aufstehen aus dem Bett oder auch Bewohner mit herausforderndem Verhalten gezielt auf pflegerische Maßnahmen vorbereiten und auch kritische Momente in Pflegesituationen analysieren und adaptieren.

Pflegerische Betreuung und Therapie können in der anspruchsvollen und herausfordernden Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen Entlastung bringen. So zum Beispiel dem Demenzkranken Herrn S. aus dem Seniorenheim Am Kleinerthal. Regelmäßig erhält er Besuch von seiner Ehefrau. Beide Ehepartner verbindet eine innige Beziehung, was im Umgang miteinander zu sehen ist.

Nachdem der Bewohner liebevoll und zugewandt tagtäglich vom Pflegepersonal und teilweise in Begleitung der Therapeuten bei der morgendlichen Ganzkörperpflege versorgt wird, kann er am Tisch sitzend mit Unterstützung das Frühstück einnehmen. In Beschäftigungsangebote wird er regelmäßig einbezogen, ob scheinbar passiv und aktiv beim Ballspiel, Luftballonspiel sowie, wenn möglich, durch ein Lauftraining.

Im Gespräch mit der Ehefrau wurde bekannt, dass Wasser immer eine sehr große Rolle im Leben gespielt hat. Ob im Urlaub und beim Angeln oder zu Hause beim Baden. Die soziale

Betreuung, die Pflegekräfte und die Ehefrau erfüllten diesen Wunsch natürlich gern. Der Badeschaum, das angenehme warme Wasser, viel Zeit, Geduld, eine behagliche Raumatmosphäre und natürlich die Begleitung des Bewohners durch das Pflege- und Betreuungspersonal beim Transfer in die Badewanne, in Anwesenheit der Ehefrau, machten das Vollbad möglich.

Herr S. konnte sich nach einer gewissen Zeit zunehmend an das schöne warme Wasser gewöhnen und entspannte sich sichtbar. Nach dem Wohlfühlbad konnte er, in Begleitung und ohne Hilfsmittel, zum anschließenden Kaffeetrinken mit seiner Frau laufen. Die Phasen des selbständigen Laufens wurden immer häufiger und auch länger, besonders nach dem begleiteten Wohlfühlbad. Die Freude, diese positive Entwicklung zu sehen, war bei allen Helfern und Begleitern groß, auch Herr S. nahm scheinbar eine positive Veränderung war. Bis heute gibt es diese Badetermine mit allen Beteiligten.

Dieses Beispiel zeigt einmal deutlich, dass die Sicherstellung einer professionellen Pflege und Betreuung nur gelingen kann, wenn alle beteiligten Professionen gut miteinander vernetzt sind. Nur so konnte das kleine Wunder geschehen, dass ein hilfebedürftiger Mensch auch im hochbetagten Alter wieder an Lebensqualität gewinnen kann.







- 
- A photograph of three children peering over a dark brown wooden fence. From left to right: a girl with blonde hair and a pink bow, a boy with brown hair, and a boy wearing a blue baseball cap. They are all smiling and waving their hands. The background shows green trees and a clear blue sky.
- » Kindertageseinrichtungen
 - » Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
 - » Ambulante Erziehungshilfen
 - » Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Kinder, Jugend und Familie



Kindertageseinrichtungen: Für einen guten Start ins Leben



Spielerisch lernen und die Welt mit allen Sinnen erfahren: In den fünf DRK-Kitas fördern engagierte Fachkräfte die Persönlichkeiten der Kinder. Dabei gehen sie auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse ihrer Schützlinge ein und vermitteln ihnen Werte wie Respekt, Wertschätzung, Umweltbewusstsein und Partizipation.

Hinter den fünf Kitas des DRK-Kreisverbandes in Jena, Kahla und Tröbnitz liegt wieder ein ereignisreiches und innovatives Jahr. Knapp 400 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung konnten selbstbestimmt in allen Bereichen des Thüringer Bildungsplanes tätig werden. Jeder Kita-Tag war einzigartig und spannend. Die Mädchen und Jungen haben viel zusammen erlebt: sie haben gesungen, musiziert, gewerkelt, gebastelt, gemalt, geturnt, getobt, gelesen, geforscht und experimentiert, gebacken und gekocht und viel gelacht. Neben saisonalen Aktionen und Feiern im Jahresverlauf gab es wieder viele erlebnisreiche und schöne Momente - von der Faschingsfeier mit vielen bunten Kostümen und einer Winteraustreibung über Kneippstage, Fußgängerausbildungen für die Vorschulkinder, Sportfeste mit spannenden Wettkämpfen, Osterkörbchensuche im Garten, Spiel und Spaß zum Kindertag, spannende Projektwochen und einem Benefizlauf bis hin zum Zuckertütenfest mit Verabschiedung der Schulkinder und einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier mit den Eltern.

Wie zufrieden und fröhlich die Kinder in den Kitas sind, wurde beispielsweise beim Familien-Sommerfest in der kneippzertifizierten **Kita Bummi** deutlich. Verschiedene Spiel- und Bastelangebote sowie eine Schatzsuche und eine Schminkstation sorgten für strahlende Kinderaugen. Ein unvergesslicher Höhepunkt war der Auftritt der Eltern, die wieder in eine Märchenrolle schlüpften und mit einer lustigen Aufführung des Grimmschen Märchens „Hänsel und Gretel“ alle Gäste überraschten.

Das Olympiefieber der Bummis wurde aufgegriffen, so dass eine Kinderolympiade mit verschiedenen Disziplinen veranstaltet wurde. Und auch beim USV Spiel- und Sportfest bewiesen die Mädchen und Jungen ihr Können und Geschick. Das kneippsche Konzept, Kinder durch Spaß an der Bewe-

gung fit zu halten, hat sich in der Kita bestens bewährt.

Zum Tüfteln und Knobeln ging es in den Burgaupark zur interaktiven Wanderausstellung mit Experimenten rund um die Mathematik. Die großen Bummis legten Puzzle, bauten Brücken und lösten knifflige Knobelspiele an den vielen Stationen. Und natürlich staunten, probierten und hantierten sie ganz emsig. Weitere Experimente gab es in der Kita. Mit sichtlichem Spaß matschten die Kinder mit Rasierschaum, ließen ihrer Kreativität freien Lauf und förderten nebenbei ihre haptische Wahrnehmung und die Feinmotorik.

16 Vorschulkinder erlebten einen ganz aufregenden Tag in den Saalfelder Feengrotten. Mit „Glück auf“ und Mäntelchen ging es zur Zwergentour ins Bergwerk. Dort erfuhren sie ganz viel über das Leben der Bergleute und bestaunten die farbenreichen Schaugrotten. Anschließend ging es durch eine magische Feenpforte in den Zauberwald zu verschlungenen Pfaden sowie einem Trollhaus und dem Feenwipfelschloß zum Tanzen, Spielen und Erklimmen.

Besonders viel Spaß hatten die Bummis beim Spaghettitag. Erst durften die Nudeln selbst gekocht und dann gemeinsam genüsslich verspeist werden. Und da man die langen Spaghetti gar nicht so leicht mit Besteck essen kann, wurden zur Freude der Kinder die Hände benutzt.

Kinder lernen „spielend“ und erschließen sich so die Welt in ihren Zusammenhängen. Die Kita-Fachkräfte fördern systematisch die Lernfreude im Spiel und unterstützen so die Kinder mit vielseitigen Bildungsangeboten optimal in ihrem Entwicklungsprozess. Eine anregungsreiche und bewegungsfreudige Umgebung begünstigt ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen. Daher entstand in der **Kita Wirbelwind** in Tröbnitz ein Raumkonzept zum Wohlfühlen. Dazu



wurden für die Drei- bis Sechsjährigen nach und nach die Gruppenräume in Funktionsbereiche mit zahlreichen Lernanreizen verwandelt. Die Kinder waren begeistert und haben sich auf die gemeinsame Umgestaltung gefreut, schließlich wurden ihre Wünsche, Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt. So entstanden ein Rollenspielraum, ein Atelier sowie ein Kinderbüro mit Forscherwerkstatt. Zusätzlich stehen den Mädchen und Jungen ein attraktiver Flur mit Kinderküche, Bau- und Spielbereich und einer Kuschel- und Lesecke zur Verfügung. Durch bauliche Veränderungen wurden Nischen für die vielen Bücher geschaffen sowie Platz für spezielle Ausgaben, z.B. „Bücher des Monats“. Im weiträumigen Außengelände können die Kinder zudem nach Herzenslust spielen und toben.

Seit der Fertigstellung wechseln die Kinder eigenständig zwischen den Räumen, innerhalb derer sie selbstbestimmt ihrem Spiel-, Bewegungs- und Forschungsinteresse nachgehen können. So werden Potentiale zum richtigen Zeitpunkt entdeckt, entfaltet und gefördert. Pädagogische Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder, ohne sie zu steuern. Neben den Neuerungen im Wirbelwind wurden natürlich altbewährte Strukturen und liebgelebte Rituale beibehalten. So gibt es weiterhin Stammgruppen mit festen Bezugspersonen und auch der Kneipp-Gedanke wird mit täglichen Aufhalten an der frischen Luft in den Alltag integriert.

Groß war die Freude, als der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Wolfgang Fiedler im Beisein von Ministerin Heike Taubert sowie Vertretern vom Elternbeirat einen großzügigen Scheck für zwei Sonnensegel übergab. Diese konnten aufgrund der Gewährung einer Zuwendung aus den Überschüssen der Staatslotterie angeschafft werden. Bei einem Rundgang erklärte Leiterin Kristin Bauer allen Gästen das Kita-Konzept der integrativen kneippzertifizierten Einrichtung. Die neuen Funktionsbereiche stießen dabei auf große Begeisterung.

In der Hoffnung auf ein bißchen Frühling unternahmen die Kinder der kneippzertifizierten **Kita DUALINGO** einen Ausflug nach Closewitz. Mit Bus und Bahn ging es zu den Winterlingen. Besonders fasziniert waren die Mädchen und Jungen von der 800 Jahre alten Eiche, die es zu bestaunen gab. Während die Sonnenkinder im kleineren Rahmen alles erklärt und gezeigt bekamen, zogen die Regenbogenkinder samt Rucksack und Lunchpaketen durch das Naturschutzgebiet.

Zwei Fachärzte waren zu Gast in der Kita und erklärten den

Regenbogenkindern, dass sie keine Angst vor Ärzten oder dem Krankenhaus haben müssen. Dafür richteten die beiden extra eine Teddyklinik ein, um Kuscheltiere und Puppen von Bauch- und Kopfschmerzen zu befreien, verstauchte Beine zu versorgen und ein offenes Ohr für die Belange der Kinder zu haben. Neben dem Verarztten lernten die DUALINGOs gleich den Aufbau des menschlichen Körpers kennen.

Vor 10 Jahren öffnete die Einrichtung in Jena Ost ihre Pforten, so dass auf ganz besondere Weise der runde Geburtstag gefeiert werden konnte. Für die Kinder gab es eine leckere Geburtstagstorte und eine kurzweilige Theateraufführung. Die Erzieher schlüpften in die Rolle des Grüffelos und begeisterten die Mädchen und Jungen als kleine Maus, Fuchs, Schlange, Eule und als gefürchtetes Monster mit feurigen Augen, schrecklichen Klauen, einer grässlichen Tatze und einer giftigen Warze im Gesicht. Am Ende forderte das Publikum natürlich mit viel Applaus eine Zugabe.

Soziales Engagement und sportlichen Einsatz zeigten 40 DUALINGOs, die für den traditionellen Benefizlauf gut vorbereitet in den Startlöchern standen. Die sportlichen Mädchen und Jungen ließen sich vom Regen nicht abschrecken und starteten gemeinsam mit den Schulkindern entlang des Saale-Radwanderweges, um für einen guten Zweck viele Kilometer zu sammeln. Auf der 1.000 Meter langen Runde liefen die Kita-Kinder insgesamt 147,5 Kilometer und spendeten anschließend dem NABU 500 EURO.

In der letzten gemeinsamen Woche vor den Sommerferien war die Weimarer Agentur Theatereffekte zu Gast und lud zur Veranstaltung „Die Bremer Stadtmusikanten“ ein. Die Kinder wurden bewusst in die Geräusche und Effekte-Gestaltung mit einbezogen und hatten sichtlich viel Spaß.

Im Rahmen einer Aktion des Round Tables wurden reflektierende Warnwesten an alle Jenaer Kitas verteilt, damit die kleinen Verkehrsteilnehmer auch in der dunklen Jahreszeit von allen rechtzeitig gesehen werden. Der Round Table trägt damit zur Sensibilisierung der Gefahren im Straßenverkehr und somit zur Vermeidung von Unfällen bei. Auch die Kita DUALINGO folgte der Einladung zum sicheren Verhalten von Kindern im Straßenverkehr. Die leuchtend gelben Westen werden jetzt in den Alltag integriert und bei allen Ausflügen getragen. Die DUALINGOs wurden im Jenaer Paradies auch gleich an das Thema Sicherheit herangeführt und beschäftigten sich anschließend in den einzelnen Gruppen mittels Büchern, Spielen und Vorführungen noch intensiver damit.



So wurden gleichzeitig Sprache, Wahrnehmung, Bewegung und Konzentration gefördert.

Auch für die 32 Kinder der **Kita Sternschnuppe** in Jena Lichtenhain war es ein abwechslungsreiches Jahr. So besuchten die Vorschulkinder den Jenaer Nahverkehr und erfuhren eine ganze Menge über die Transportmittel und deren korrekte Nutzung.

Der Ausflug am Weltrotkreuztag nach Schöngleina zum Rettungshubschrauber „Christoph 70“ war besonders spannend. Mit großem Interesse wurde der gelbe Engel inspiziert und das Rettungsteam beantwortete ganz geduldig und kindgerecht die vielen Fragen.

Um die Neugierde an Naturwissenschaften zu fördern, technische Phänomene hautnah kennenzulernen sowie Einblicke in den Unternehmens- und Berufsalltag zu erhalten, besuchten die großen Sternschnuppen das benachbarte ZEISS Werk und erhielten eine Führung durch den Medizingerätebau, die Optikkfertigung und die Systemmontage. Im Innovationsraum konnten ZEISS Produkte besichtigt und getestet werden. Schließlich fördern Mitmachaktionen den Spaß an Technik.

Zu einem Mikroskopiertag kamen ZEISS-Mitarbeiter in die Kita und weckten die Entdeckungsfreude der „Haus der kleinen Forscher“ Kinder. Untersuchungsobjekte waren all die Dinge, die mit bloßem Auge nicht erkennbar sind: Insekten, Fossilien und vorbereitete Präparate auf Objektträgern. Die forschungsbegeisterten Mädchen und Jungen waren bereits mit der Funktionsweise des Mikroskops vertraut und gingen daher ganz professionell damit um.

Spielerisch die Natur zu entdecken sowie zahlreiche Erfahrungen und Begegnungen mit der Umwelt zu ermöglichen, gehören in der Sternschnuppe zum pädagogischen Alltag. Die Kinder lernen, kleine Tiere und Pflanzen zu beobachten, deren Leben zu hinterfragen und sie zu schützen. Auf dem Kita-Gelände ist zudem eine Ecke für Gartenarbeit reserviert. Die wöchentlichen Waldtage sind immer ein schönes Erlebnis. Können die neugierigen und wissbegierigen Sternschnuppen doch hier die Natur mit allen Sinnen erleben und hautnah erfahren und begreifen. Und ganz nebenbei lernen sie ganz viel über Tiere, Pflanzen, Bäume und das Wetter und erforschen ökologische Zusammenhänge.

Um den Wald mit seinen vielfältigen Funktionen zu schützen und für die kommenden Generationen zu erhalten, beteiligte

sich die Kita zudem am Projekt „Ein Kind - Ein Baum“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Thüringen e.V. Ausgerüstet mit Schaufeln pflanzten die Sternschnuppen auf dem Kita-Gelände Sommerlieder, Johannisbeer- und Stachelbeerbüsche und schufen somit neue Lebensräume für Insekten, Kleinsäugetiere und Vögel.

Große Freude herrschte, als Vertreter vom Allianz Kinderhilfsfonds einen großzügigen Spendenscheck in Höhe von 2.500 EURO übergaben. Durch die Unterstützung konnten zwei Gitarren, ein Boomwhackers-Set, eine Klacks-Box, ein Xylophon, Rhythmik-Instrumente, ein Gong, Mikrophone, Stoffe und Materialien zum Instrumentenbau, ein Podest für den Gruppenraum sowie Fachliteratur freudestrahlend und dankbar angeschafft werden. Ein Jahr lang werden die Sternschnuppen eine musikalische Weltreise erleben und dabei erfahren, wie Kinder in anderen Kulturen spielen, singen und tanzen. Sie lernen Begrüßungsgesten und wichtige Rituale anderer Länder kennen, machen Erfahrungen mit landestypischen Instrumenten, bauen sie nach und musizieren damit. Außerdem lernen sie durch das Projekt die Länder sowie Sprachen verschiedener Kontinente kennen und beschäftigen sich mit verschiedenen Bewegungs- und Sprachspielen. Gleichzeitig kommen sie mit einfachen Rhythmusinstrumenten in Berührung.

Auch in der Zukunft werden starke Menschen gebraucht, die sich Herausforderungen stellen und Ziele verantwortlich verfolgen. In der Kita Sternschnuppe wird die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder daher sehr ernst genommen. Die Pädagogen bemühen sich um den Aufbau von Stärke, Durchhaltekraft, Verantwortung und gewissenhafter Mitbestimmung. Neben das sozial verantwortliche Denken und Handeln tritt hier auch eine ökologische Verantwortlichkeit, die in der frühen Kindheit durchaus bereits entwickelt werden kann. Daher werden die Sternschnuppen zu einem wertschätzenden Bezug zur Natur sensibilisiert und zum sparsamen Umgang mit Ressourcen bestärkt. Um bei den Kindern ganzheitliche und nachhaltige Lernprozesse optimal anstoßen zu können, bilden sich die Kita-Fachkräfte regelmäßig weiter. Ganz besonders freute sich das Team über den Besuch der beiden Erfinder des Frugema-Kartenspiels. In einem von ZEISS finanzierten hausinternen Workshop bekamen sie aus erster Hand praktische Tipps und Hinweise, wie sie Kinder auf gesunde Lebensmittel sowie deren Entstehung, Pflege und Verarbeitung neugierig machen können. Das große Engagement und die professionelle pädagogische Umsetzung im Bereich naturwissenschaftliche Bildung wurde zudem bei einem Galaempfang der Thüringer Stiftung



für Technologie, Innovation und Forschung in der Weimarahalle öffentlich gewürdigt. Und das zu recht. Schließlich fördert das Sternschnuppen-Team mit äußerst kreativen Projektideen ganz erfolgreich die Neugier, Lern- und Denkfreude der Mädchen und Jungen, die so den kommenden Herausforderungen erfolgreich begegnen können.

Qualitätsmanagement in den Kitas

Die Arbeit in Kindertageseinrichtungen hat durch die Aufwertung der frühkindlichen Bildung an gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen. Die Weiterentwicklung der Pädagogik, das Ziel, allen Kindern unabhängig von ihrer Herkunft gleiche Chancen zu gewährleisten sowie die Maßgabe, Kitas als Unterstützungs- und Entlastungssysteme für Familien zu verstehen, stellen hohe Anforderungen an die gemeinsame strategische Ausrichtung und die Qualität der Handlungskonzepte.

Alle fünf DRK-Kitas haben ihr individuelles Profil und entwickeln sich kontinuierlich weiter. In einem Handbuch sind die Qualitätsstandards festgeschrieben, so dass die pädagogische Arbeit auf hohem Niveau gehalten werden kann. Die Qualität der Einrichtungen zeichnet sich unter anderem durch die regelmäßigen Weiter- und Fortbildungen aus. So fand für alle Pädagogen ein Fachtag zum Thema „Öffnung der Kita - auf die Haltung kommt es an“ statt. Dr. Gabriele Haug-Schnabel beleuchtete das Thema unter den Gesichtspunkten Partizipation, professionelle Assistenz sowie Spiel- und Lernumgebungen.

Die Kita-Leitungen haben zudem die Möglichkeit, in regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln in einen moderierten Erfahrungsaustausch zu treten, sich mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu beschäftigen und Qualitätsstandards für die pädagogische Arbeit zu entwickeln. Im Berichtsjahr standen Themen wie bedürfnisorientiertes Ruhen und Schlafen, das Bildungsverständnis des Thüringer Bildungsplanes und gendersensible Pädagogik im Fokus. Außerdem wurden Qualitätsstandards für Entwicklungsgespräche sowie Achtsamkeit und Dialogbereitschaft neu entwickelt und in die Teams transferiert.

In einrichtungsinternen Klausurtagungen hat sich jede Kita intensiv mit ihrem individuellen Profil auseinandergesetzt. Die Kitas Wirbelwind und DUALINGO haben ihre Raumnutzungskonzepte weiterentwickelt. Das Märchenland- und Sternschnuppen-Team beschäftigte sich mit naturwissen-

schaftlichen Phänomen und die Kita Bummi mit dem Thema Alltagspartizipation.

Seit 2017 beteiligen sich die fünf DRK-Kitas am bundesweiten Programm Sprach-Kita und erhielten die Möglichkeit, sich in den Themenbereichen „alltagsintegrierte Sprachbildung“, „inklusive Pädagogik“ und „Zusammenarbeit mit Familien“ weiterzuentwickeln. Das Programm wird von Sprachfachkräften begleitet, welche die Erzieher mit Anregungen, Ideen und Projekten fachlich unterstützen. So entstand beispielsweise in der Kita Wirbelwind eine Kinderbibliothek. Alle Bücher wurden erfasst und katalogisiert und den Mitarbeitern als Handout zur Verfügung gestellt, so dass diese nun gezielt im pädagogischen Alltag eingesetzt werden können. Für die verschiedenen Projekte wurden eine Vielzahl von Kinderbüchern zu den Themen Werte, Vielfalt, Teilhabe und Inklusion angeschafft. Außerdem wurde die Begegnung mit der Fremdsprache Englisch in allen Einrichtungen optimiert. Das starre Programm „Early English“ wurde durch das neue alltagsintegrierte Englisch mit aktivem und spielerischem Spracherwerb in Alltagssituationen abgelöst.

In sogenannten QuiK-Kursen wurden pädagogische Fachkräfte zu Qualitätsexperten für die jeweilige Kita ausgebildet. Innerhalb der Schulung lernten die Teilnehmer Grundlagen der pädagogischen Fachpraxis auf Basis des nationalen Kriterienkataloges kennen, trainierten Methoden der Moderation und der Teamentwicklung und wendeten Instrumente der Selbstevaluation praxisnah an.

Monatlich trafen sich die Teams zu pädagogischen Beratungen, wobei die Kitas Märchenland und DUALINGO von der Kita-Fachberaterin verstärkt begleitet wurden.

Praxisnahe Handreichungen und Materialien sowie geregelte Arbeitsabläufe unterstützen die pädagogischen Fachkräfte bei ihrer täglichen Arbeit und dienen als Orientierungshilfe bei der Umsetzung der Qualitätsstandards. Um den Kinderschutz zu gewährleisten, wurde eine konkrete Arbeitshilfe - der Kinderschutzordner - entwickelt. Außerdem wurden Antworten auf häufig gestellte Fragen im Kita-Bereich, sogenannte FAQ, erarbeitet sowie ein Handlungsleitfaden Sexualpädagogik erstellt.

Die Kita-Fachberaterin vertrat darüber hinaus in verschiedenen Gremien die Interessen der Kinder, Eltern und Pädagogen und wirkte daher aktiv in verschiedenen Fachgruppen, Arbeitsgemeinschaften sowie Jugendhilfeausschüssen mit.



Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Die Angebote der DRK-Familienberatungsstelle mit Sitz in Kahla und Eisenberg richten sich gleichermaßen an Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Beratungsanlass können sowohl familiäre Konflikte und Partnerschaftsprobleme als auch schulische, emotionale und soziale Schwierigkeiten sein.

25 Jahre Familienberatung

Der Alltag mit Kindern und Jugendlichen bietet viel Freude und Bereicherung und natürlich auch Herausforderungen. Für die meisten Situationen finden Familien eigene Lösungen. Manchmal ist es aber hilfreich, wenn eine neutrale Person andere Perspektiven einbringt und damit weitere Möglichkeiten eröffnet. Die DRK-Familienberatung versteht sich seit 1993 als erste Anlaufstelle für Eltern und Kinder, um ohne großen Aufwand Probleme zu erkennen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Ein Antrag muss hierfür nicht gestellt werden - ein Anruf genügt. Im ersten Gespräch wird der jeweilige Hilfebedarf ermittelt und dann das weitere Vorgehen festgelegt.

Um Ratsuchenden den unverbindlichen Erstkontakt zu erleichtern, finden im Eisenberger Rotkreuzhaus und im Hermsdorfer Eltern-Kind-Zentrum „Pfiffikus“ wöchentlich offene Bedarfssprechstunden für ausführliche Anmeldegespräche, Kurzberatungen, Interventionen bei Krisen oder Fragen im Hinblick auf das Umgangs- und Sorgerecht statt.

Der Kontakt zur Beratungsstelle erfolgt auf rein freiwilliger Basis - eine Ausnahme besteht lediglich dann, wenn eine

Gefährdung des Kindeswohls erkennbar ist. Eltern können sich darauf verlassen, dass alles, was sie in den Gesprächen den Fachkräften anvertrauen, durch eine gesetzliche Schweigepflicht geschützt ist.

Damit vor Ort gute Hilfen gelingen können, braucht es Menschen, die kompetent Rat geben und die verlässliche Begleiter auf einem schwierigen Weg sind. Dieser Aufgabe stellt sich das gesamte Berater-Team tagtäglich mit großem fachlichen und persönlichem Engagement. Die Nachfrage nach Terminen ist nach wie vor groß. Jährlich werden von den sieben Fachkräften, bestehend aus Heilpädagogen, Psychologen und Sozialpädagogen, rund 500 Fälle betreut. Dabei sind Verlauf und Länge des Beratungsprozesses sehr unterschiedlich. In manchen Situationen genügen ein paar Impulse, so dass die Familien ihren Alltag wieder gut bewältigen können. In anderen Familien wiederum sind die Problemlagen aber auch sehr komplex und es bedarf einer längeren und umfassenderen Begleitung.

In 25 Jahren ist eine ganze Menge gewachsen, es hat sich viel verändert und weiterentwickelt. Vermehrt werden in den letzten Jahren Eltern betreut, die nach einer Trennung und einem familiengerichtlichen Verfahren mit der Auflage an die Beratungsstelle verwiesen wurden, sich zum Wohl ihrer Kinder friedlich über Umgangs- und Betreuungszeiten und Erziehungsfragen zu einigen und an ihrem Verhältnis zueinander zu arbeiten. Die Beratungsanlässe sind sehr vielfältig: Erziehungsfragen, familiäre Konflikte, Probleme zwischen Eltern und Kindern, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten, Schulstress, Konflikte zwischen Ehepartnern, die sich auf die Kinder auswirkten, Schwierigkeiten bei den Umgangsregelungen für die gemeinsamen Kinder sowie Kindeswohlgefährdung. In den meisten Fällen wenden sich heute Eltern oder Personensorgeberechtigte an die Beratungsstelle, gefolgt von sozialen Diensten und Institutionen, ehemaligen Klienten, dem Gericht oder der Staatsanwaltschaft, Kitas und Schulen sowie dem Gesundheitswesen. Fallbezogene Kooperationen bestehen mit dem Jugendamt, Lehrern, Erziehern, Kinderärzten sowie Psychotherapeuten, so dass passgenaue, auf den Einzelfall zugeschnittene Hilfen erbracht werden können.

Familienorientierte Hilfen & Beratung

bearbeitete Fälle 2018	524
abgeschlossene Fälle 2018	375
Anzahl Anmeldungen 2018	492
Trennungs- und Scheidungsberatung	57
Erziehungsberatung	157
Beratung Personensorge	158
begleiteter Umgang	17
familiengerichtliche Verfahren	44



Großeltern als Fels in der Brandung

Oma und Opa zu sein wird heutzutage sehr individuell und unterschiedlich gestaltet. Aufgrund der beruflichen Mobilität lebt ein beachtlicher Teil der Großeltern nicht mehr in unmittelbarer Nähe zu Kindern und Enkelkindern. Trotzdem sind sie in der Regel sehr bemüht, ihren Enkeln emotional nahe zu sein.

Wenn Eltern sich trennen, fühlen sich Kinder oft zerrissen und schuldig und brauchen daher ihre Großeltern als Bezugspersonen ganz besonders. Sie können in dieser schwierigen Situation Sicherheit, Vertrauen und Zuwendung geben, Gefühle auffangen und stützend zur Seite stehen. Unbeeinträchtigte Kontakte zu beiden Großeltern leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Kinder die familiäre Krisenzeit

gut überstehen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sie ihre Enkel gut im Blick haben, sich neutral ihnen und den Eltern gegenüber verhalten und sich über aktuelle rechtliche und entwicklungsfördernde Dinge genau informieren.

Jährlich steigt die Zahl der Großeltern, die sich vertrauensvoll an die Beratungsstelle wenden. Schließlich haben sie ein Recht auf kostenfreie Beratung, wenn es darum geht, die Familie zu stabilisieren und zu unterstützen. Sei es in Trennungssituationen oder auch wenn sie das Enkelkind eine gewisse Zeit bei sich aufnehmen und im Alltag begleiten wollen. Im Gespräch werden eigene Standpunkte geklärt und Wege besprochen, um den Umgang ganz entspannt zu gestalten.

Prävention und Gremienarbeit

Neben den Schwerpunktleistungen der Einzelberatung gab es wieder vielfältige präventive Angebote und Vernetzungsaktivitäten, die sowohl Eltern als auch pädagogischen Fachkräften Informationen und Kenntnisse über entwicklungspsychologische und familiendynamische Zusammenhänge vermittelten. So wurde im Rahmen des Elterntreffs in der Kita Märchenland der Film „Die Brüllfalle“ von Wilfried Brüning vorgeführt. Er zeigte eindrucksvoll, wie das Einhalten von Regeln das Miteinander zwischen Eltern und Kindern verbessern kann. Außerdem wurden Möglichkeiten vermittelt, welche einfach und nachvollziehbar sind und mit dessen Hilfe sich Eltern ohne Brüllen und Androhung von Gewalt durchsetzen können. Bei einem weiteren Elterntreff zum Thema Trennung und Scheidung standen die Bedürfnisse der Kinder sowie gesetzliche Regelungen zu Umgangs- und Sorgerecht im Mittelpunkt.

Durch die aufklärenden Informationsveranstaltungen wurden

Eltern im Umgang mit ihren Kindern einerseits sensibler, verständnisvoller für deren Wünsche sowie diesen gegenüber offener und konnten sich andererseits überzogenen Erwartungen gegenüber klarer abgrenzen. Deshalb wurde stets versucht, die anwesenden Eltern über das Thema miteinander ins Gespräch zu bringen und so auch das Selbsthilfepotential freizusetzen.

Im Bereich der Gremienarbeit und Teilnahme an diversen Arbeitskreisen zeugen die vielen wahrgenommenen Termine von einem sehr hohen Grad der Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Ämtern. Im April fand beispielweise eine gemeinsame Fachkonferenz mit Mitarbeitern des Jugendamtes sowie pädagogischen Fachkräften statt, bei denen aktuelle Fälle besprochen wurden, so dass gemeinsame Wege für eine gute Fallbearbeitung und Kooperation im Interesse der Klienten gefunden werden konnten.

Qualitätssicherung

Fachliche Fort- und Weiterbildungen, sei es durch die einzelnen Fachkräfte oder auch als gesamtes Team, dienen ebenso wie Supervision dem Ziel, Wissen über spezielle Therapietechniken zu erwerben und über die Teamstrukturen zu reflektieren. Im Verlauf des Berichtsjahres fanden sowohl externe Supervisionssitzungen mit dem Gesamtteam statt als auch Einzelfortbildungen zum Thema Sucht, Paarberatung, Verhaltenstherapie, Mediennutzung, Umgang mit sexueller Gewalt, Trennung, Krisen und Notfälle sowie systemische Therapie.





Ambulante Erziehungshilfen

Durch intensive Betreuung und Begleitung werden Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützt.

Das Wohl des Kindes - darum dreht es sich beim Team der Ambulanten Erziehungshilfen. Die Kompetenzen problembelasteter Familien zu stärken, ist die wichtigste Aufgabe der Sozialpädagogen, Erziehungswissenschaftler, Soziologen, Psychologen und Pädagogen. Betroffene Familien können verschiedene Hilfen in Anspruch nehmen, darunter seit 1993 Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) und seit 1999 Erziehungsbeistandschaft (EB). Im TIPRO, dem tatbezogenen Interventionsprogramm, wird ebenfalls seit 1999 deliktsspezifisch in Einzel- und Gruppenarbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gearbeitet, die dort ihre gerichtlichen Auflagen und Weisungen erfüllen können. So müssen sich die Straftäter im Aggressionshemmschwellentraining (AHT) intensiv mit ihren vorwiegend im Bereich der Körperverletzung und Bedrohung begangenen Straftaten auseinandersetzen, wogegen sich der Verkehrsunterricht an Jugendliche und junge Erwachsene wendet, die im Straßenverkehr strafrechtlich in Erscheinung getreten sind.

Mit der Übernahme der SPFH am 1. April 1993 im damaligen Landkreis Jena berät und unterstützt der Geschäftsbereich Kinder, Jugend und Familie, unter der Leitung von Dr. Astrid Weiß, seit nunmehr **25 Jahren** Kinder, Jugendliche und Familien. In 25 Jahren ist viel gewachsen, es hat sich enorm viel entwickelt und das Team hat sich vergrößert. Gestartet wurde mit zwei Mitarbeitern, heute sind es neun. Viele Praktikanten konnten hier ihre ersten beruflichen Erfahrungen unter professioneller Anleitung sammeln. Um Fachlichkeit und Effizienz dauerhaft zu sichern, nehmen die Mitarbeiter an Supervisionen, Teambesprechungen, Fallbesprechungen, Teamleiterfachzirkeln, Fachtagen sowie beruflichen Fortbildungen teil.

Die SPFH hat sich zu einem wichtigen Angebot im System der Erziehungshilfen entwickelt. Derzeit werden jährlich etwa 50 Familien intensiv beraten, begleitet und entlastet - anfangs waren es gerade mal sechs. Unter praktischer Anleitung werden sie in ihrer Erziehungskompetenz, in der Versorgung des Haushaltes und im Umgang mit ihren finanziellen Belangen unterstützt. Der individuelle zeitliche Umfang ist dabei unterschiedlich und richtet sich stets nach den jeweiligen Bedürfnissen der Familien und den Vorgaben des Jugendamtes.

In 22 Fällen der Erziehungsbeistandschaft wurden Kinder und Jugendliche im vergangenen Jahr darin unterstützt, ihren Alltag zu bewältigen sowie Konflikte zu lösen und Ursachen aufzuarbeiten. Dabei wurden die emotionalen und sozialen Fähigkeiten der jungen Menschen sowie ihre Selbstständigkeit gefördert.

Familienübergreifende niedrigschwellige Angebote sind zu einem festen Bestandteil der Arbeit geworden. Hier erleben begleitete Familien und Einzelpersonen Gemeinschaft, Begegnung, Wertschätzung, Anerkennung und gegenseitige Unterstützung. So finden regelmäßig saisonale Feste sowie Freizeitaktivitäten in den Ferien statt. Daneben gibt es verschiedene erlebnispädagogische Angebote.

Sieben ambulant betreute Familien aus dem Saale-Holzland-Kreis genossen einen erlebnisreichen **Osterferientag** mit Spielen, Musik und kreativen Angeboten im Rotkreuzzentrum. Zur Freude der Kinder hoppelte auch der Osterhase vorbei und versteckte im ganzen Haus Osterkörbchen. Ein gemeinsames Picknick mit kleinen Überraschungen, verschiedenen Spielen und einem gemütlichen Beisammensein rundete den Tag ab.

Acht Kinder und Jugendliche folgten der Einladung ihrer Familienhelfer und verbrachten einen abwechslungsreichen **Waldtag**. Sie trotzten der Hitze und erlebten viele kleine Abenteuer mit erlebnispädagogischen Spielen und einem leckeren Picknick. Die Umgebung des Gösener Waldes bot hierfür vielseitige Möglichkeiten: dabei wurden Wiesenflächen, Bäume und auch der See aktiv mit einbezogen. Die Jugendlichen folgten anhand einer Schnitzeljagd Hinweisen und bezwangen Aufgaben, die sie mit Taktik, körperlichem Geschick und vor allem mit gegenseitiger Hilfe erfolgreich bewältigten. Im Laufe des Tages wuchs die Gruppe immer mehr zusammen und verband das Naturerlebnis mit dem Gruppengefühl sowie persönlicher Herausforderung. Mit allen Sinnen wurde erlebt, Neues entdeckt, Kontakte geknüpft und Verantwortung übernommen. Und natürlich kam der Spaß nicht zu kurz.

Beim jährlichen **Sommerfest** erlebten sechs Familien einen wunderschönen Ferientag mit ganz viel Spaß und Aktionen auf dem Spielplatz in Jena Ost. Stoffbeutel

bemalen, Speed Stacks, Twister, Kubb und Sandburgen bauen erfreuten groß und klein. Ein gemeinsames Picknick rundete den Tag ab.

Zu einer kurzweiligen **Bowling-Partie** kamen neun Mädchen und Jungen in die Eisenberger Halle. Mit sichtlicher Begeisterung und Motivation ließen die Kinder die Kugeln rollen und konnten sich gegen ihre Familienhelfer beweisen. Zwar fand nicht jede Kugel das gewünschte Ziel, der Freude am Spiel tat das aber keinen Abbruch. Nebenbei gab es ausreichend Gelegenheit, den Nachmittag - frei von Stress und schulischen Verpflichtungen - zu genießen und sich auszutauschen.

Weihnachtszeit ist Familienzeit. Neben gutem Essen und fröhlichem Beisammensein spielen vor allem für Kinder Geschenke eine wichtige Rolle. Daher setzt sich seit Jahren der Jenaer Rotaract Club für sozial benachteiligte Kinder ein und organisiert im Burgapark einen **Weihnachtswunschbaum**. So erhalten Kinder, deren Eltern finanziell stark eingeschränkt sind und nicht genug Geld für Weihnachtsgeschenke haben, trotzdem ein Wunschgeschenk.

Damit auch die richtigen Wünsche erfüllt werden können, lud das Team der Ambulanten Erziehungshilfen seine betreuten Familien erneut zum Wunschzettelbasteln ins Kahlaer Rotkreuzhaus ein. Vier Familien und zwei Jugendliche folgten der Einladung, bastelten in gemütlicher Runde schöne Wunschanhänger und stärkten sich anschließend an Obst und Lebkuchen.

Viele Burgapark-Besucher beteiligten sich wieder an der Aktion, pflückten die Wunschzettel ab und erfüllten so Herzenswünsche. Zur gemütlichen Weihnachtsfeier im Jenaer Rotkreuzzentrum mit Spiel, Spaß, Musik und leckeren Naschereien konnten 25 Mädchen und Jungen liebevoll verpackte Geschenke persönlich vom Weihnachtsmann entgegennehmen. Die Freude bei den Kindern war riesengroß, als sie die ersehnten Päckchen in ihren Händen hielten.

Ambulante Erziehungshilfen

SPFH	46
Erziehungsbeistände	22
Betreuungsweisungen	7
Teilnehmer Aggressionshemmschwellentraining	6
Teilnehmer Verkehrsunterricht	3
Teilnehmer Kompetenztraining	3





Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Im Rahmen der Jugendhilfe bietet der DRK-Kreisverband Hilfen zur Erziehung in Form des betreuten Jugendwohnens nach §27 i.V.m §§ 34, 35a, 41 und 42 SGB VIII. Die Hilfe richtet sich an max. 28 männliche Jugendliche ab 14 Jahren und junge Volljährige verschiedenster Nationalitäten, die von sozialpädagogischen Fachkräften umfassende Unterstützung erhalten, um sie auf ein eigenständiges Leben vorzubereiten.

Die im Januar 2016 aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen ins Leben gerufene Einrichtung in Schöngleina bot durchschnittlich 15 unbegleiteten minderjährigen Ausländern aus dem Iran, Afghanistan, Pakistan, Somalia, Eritrea, Marokko, Gambia, Sudan und Äthiopien sowie zwei Deutschen Unterkunft und professionelle Betreuung unter Berücksichtigung der individuellen Fluchtgeschichten und traumatischer Erfahrungen. Das Hilfeplanverfahren des Jugendamtes, das für alle betreuten Kinder und Jugendlichen obligatorisch ist, gab die Ziele vor, die mit Unterstützung der DRK-Fachkräfte erreicht wurden. Im Mittelpunkt standen die Klärung des Aufenthaltsstatus, die familiäre Situation, der Integrationsprozess sowie Spracherwerb, Schul- und Berufsausbildung.

In den vier integrativen Wohngruppen lebten deutsche und ausländische Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren sowie junge Volljährige mit weiterführender Jugendhilfe unter einem Dach zusammen. Die Betreuung durch pädagogische Fachkräfte war rund um die Uhr abgesichert und bot eine individuelle Unterstützung in allen Lebensbereichen. Die Bewohner wurden in all ihren Belangen ernst genommen, in ihren Wünschen, Hoffnungen, Problemen und Ängsten begleitet und unterstützt sowie zur Übernahme von Eigenverantwortung ermutigt. Förderung und Wahrnehmung eigener Stärken und Ressourcen standen im Fokus der Betreuung, um diese bei der Wahrung eigener und fremder Interessen und Grenzen einzusetzen.

Aktion Mensch fördert Integration

Das von der Aktion Mensch geförderte einjährige Projekt zur Integration junger Flüchtlinge lief im Berichtsjahr mit verschiedenen Aktionstagen wie einem evangelischen Jugendfestival, dem Besuch des Jump Houses in Erfurt, Go Cart Fahren sowie einer Weihnachtsfeier im Seniorenheim Am Kleinertal weiter.

Dank des Landessportbundes Thüringen, dem Kreissportbund Saale-Holzland-Kreis, dem FSV Grün-Weiß Stadtroda und der Aktion Mensch war es der stationären Kinder-

und Jugendhilfeeinrichtung als Gastgeber möglich, erneut ein **Integrationsfußballturnier** durchzuführen. Unter dem Motto „gemeinsam Fußballspielen, gemeinsam Spaß haben, Anderen helfen“ stand der Gedanke „Integration durch Sport“ im Vordergrund. Lebhaftige Gespräche zwischen den Teams aus unterschiedlichsten Kulturen lagen von Anfang an in der Luft und ließen die jungen Gesichter strahlen.

Bei der Veranstaltung standen nicht fußballerisches Können, sondern Fairness und der Spaß am Sport im Mittelpunkt. Sechs Teams traten nach dem System jeder gegen jeden bei schönstem Wetter gegeneinander an. Die Mannschaft aus Schöngleina erreichte den vierten Platz hinter „Roter Stern Gera“, „Adelay“ und „Yasmin Gera“. Den großen Fair-Play-Pokal konnten sich die Spieler von „Al Karama Pöbneck“ ergattern.

Auch für die vielen Zuschauer, darunter der Thüringer Fußballverbandspräsident Armin Romstedt, Rico Wohland vom Jugendamt Jena und Landtagsabgeordneter Mike Huster, war es ein wohltuend fairer Wettkampf. Glücklich und zufrieden ging es für die jungen Flüchtlinge nach dem Spiel zurück nach Schöngleina. Wenigstens für ein paar Stunden konnten sie die traumatischen Fluchterlebnisse vergessen, zu denen Angst, Ungewissheit, Misshandlung und Lebensgefahr gehörten.

Einen weiteren spannenden und sportlichen Tag in Gemeinschaft erlebten Kinder und Jugendliche beim **Fair-Play-Bubbleball-Turnier**, welches ebenfalls durch die Aktion Mensch gefördert wurde. 25 Mädchen und Jungen aus Deutschland, Eritrea, Afghanistan und Äthiopien folgten der Einladung in die DRK-Dreifelderhalle am Jenzigweg. Nach einer kurzen Kennenlern- und Aufwärmrunde wurde in gemischten Teams jeweils zwei mal sieben Minuten gespielt. Es machte allen unheimlich viel Spaß, im riesigen Luftkissen Tore zu ergattern, wobei gegeneinander stoßen und springen ausdrücklich erlaubt und erwünscht war. Eine tolle Erfahrung und natürlich krönender Abschluss der Herbstferien, bei der die Förderung des Teamgedankens sowie besondere Erlebnisse und viel Bewegung garantiert waren.



Hinter den 16 Lehrern, acht Betreuern und 158 Schülern aus 17 Nationen liegt wieder ein arbeits- und ereignisreiches Jahr an der kneippzertifizierten Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO in Jena Ost. Ein Jahr mit vielen Erlebnissen, die neben dem Unterricht den Schulalltag bereicherten.

Es gab eine tolle Faschingsfeier mit Spiel und Spaß in der Dreifelderhalle. Beim Wettkampf um die fitteste Grundschule Jenas stellten sich alle Schüler den verschiedensten Herausforderungen und feuerten sich gegenseitig an. Lieblingsgeschichten wurden beim Vorlesewettbewerb vorgestellt und zum Völkerballturnier ging es erneut nach Netzschkau ins Vogtland. Leckere Köstlichkeiten wurden zum internationalen Brunch serviert und gebannt verfolgten die Mädchen und Jungen ein englisches Theaterstück in der Sprachenwoche. Soziales Engagment zeigten Schüler und Lehrer beim traditionellen Benefizlauf und bei der Aktion Weihnachtspäckchen für Kinder in Not. Thematische Projektwochen, ein Tag der offenen Tür, spannende Ferienaktionen, ein Sportfest, erlebnisreiche Wandertage, Exkursionen und Klassenfahrten, vielfältige Arbeitsgemeinschaften sowie verschiedene Feierlichkeiten, die das Gemeinschaftsgefühl gestärkt haben, rundeten das Jahr ab.

Arbeitsgemeinschaften

- Aquaristik
- Basketball
- Der kleine Drache
- Fußball
- Gitarre
- Go
- Handball
- Klavier
- Kräuterküche
- Laufen
- Robotik
- Sauna
- Schulsanitätsdienst
- Tanzmäuse
- Töpfern
- Yoga
- Zeichnen



Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

Soziales Engagement und sportlicher Einsatz



160 Schul- und 40 Kita-Kinder der DUALINGO standen für den 10. Benefizlauf gut vorbereitet in den Startlöchern, um für einen guten Zweck viele Kilometer zu sammeln. Im Vorfeld waren sich alle einig, dass für ein soziales Projekt in der Region gelaufen wird.

Die DUALINGOs entschieden sich für den NABU.

Die jungen Sportler ließen sich vom Regen nicht abschrecken und liefen auf der 1.000 Meter langen Runde innerhalb einer Stunde insgesamt

1.182,5 km, wobei ein Zweitklässler 13 Runden schaffte.

Nachdem fleißig gezählt wurde, fand in den Sommerferien die offizielle Scheckübergabe statt. Sagenhafte 2.500 EURO übergaben die sportlichen Schul- und Kita-Kinder der NABU-Stiftung für einen guten Zweck.

Damit der Windknollen ein Paradies für seltene und bedrohte Tiere und Pflanzen bleibt, kauft der NABU seit 2018 Stück für Stück die wertvollen Flächen auf. Gemeinsam mit dem Schäfer, der mit seinen Tieren seit vielen Jahren regelmäßig auf dem Windknollen unterwegs ist, bewahren sie die Landschaft dauerhaft als wertvollen Rückzugsort für die Natur. Der Wald darf sich zum Urwald von morgen entwickeln. Bis 2021 will die NABU-Stiftung durch den Kauf weiterer Flächen das gesamte Naturschutzgebiet in Obhut nehmen und dieses Naturparadies für die Ewigkeit bewahren.

Erlebnisreiche Ferien

Für die Winter-, Oster-, Sommer- und Herbstferien hatte das Betreuer-Team wieder ein attraktives Programm zusammengestellt. Es wurde gemeinsam gekocht und gebacken, es gab Kreativangebote, sportliche Aktivitäten, Wettbewerbe, einen Erste-Hilfe- und einen Football-Workshop, Filmvorführungen, Schreib- und Bewegungsspiele, einen Wellnessstag, Ausflüge ins optische

Museum, in den Botanischen Garten und Kletterpark, zur Kunitzburg, in die JOS-Küche nach Isserstedt, auf den Fuchsturm und in den Gaudipark.

Und auch die vier Mottowoche im Sommer zum Thema Jena, Magie, Kunst und kleine Detektive waren abwechslungsreich und mit durchschnittlich 50 Kindern aus ganz Jena gut be-

sucht. Im Vordergrund standen aktive Erholung und Entspannung, um ausgeruht und voller Tatendrang ins neue Schuljahr starten zu können. Höhepunkte waren die Workshops über Zauberkunst und Grafik, das Basteln einer Hexenmaske, eine Verbrechersuche, die Stadtführung, das Picknick im Paradies und natürlich die Besuche im Freibad.



Weihnachtspäckchen für Kinder in Not

Weihnachten - für uns heißt das gutes Essen, Geschenke auspacken und gemeinsam feiern. Es gibt allerdings sehr viele Familien, die mit begrenzten Mitteln aufwachsen und Weihnachten nur spärlich beschenkt werden können. Jedes Jahr beteiligt sich daher die DUALINGO an der Weihnachtsaktion der Stiftung Kinderzukunft.

Mit großartiger Unterstützung aller Schüler, Eltern und Lehrer konnten 160 Päckchen für Kinder in Not im LKW nach Bosnien, Herzegowina, Rumänien und in die Ukraine geschickt werden. Diese wurden sowohl an Waisen- und Straßenkinder, als auch an bedürftige Kinder in Heimen, Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern verteilt.

In jeder Klasse wurden Kartons mit Schulmaterialien, Süßigkeiten, Spielzeugen und Kuscheltieren gefüllt und liebevoll verpackt. Durch diese Aktion wurde den DUALINGOs noch einmal bewusst, dass es nicht allen Menschen auf der Welt so gut geht wie ihnen und man mit geringem Aufwand Gutes tun kann.



3. Platz beim Zweifelderball-Turnier

Bereits zum fünften Mal ging es für ein DUALINGO-Team gut vorbereitet mit Freude, Aufregung und Kampfgeist zum internationalen Völkerballturnier nach Netzschkau ins Vogtland. Bei bester Laune und ganz viel Spaß erlebten alle Mannschaften ein tolles sportliches Wochenende. Nach jeder Menge spannenden und anstrengenden Spielen kehrte die DUALINGO-Schulmannschaft mit einer Bronzemedaille zurück nach Jena. Herzlichen Glückwunsch an Maximilian, Lilia, Karl, Eva, Pablo, Felicia, Anton, Felix, Mariella und Lilly und das Trainer-Team.



Für uns im Einsatz: Verbundene Unternehmen

JOS GmbH - Jenaer Objektmanagement und Servicegesellschaft

- Gebäude- & Unterhaltsreinigung
 - Gebäudeinstandhaltung & Immobilienmanagement
 - Gemeinschaftsverpflegung
 - IT-Systemhaus
-
- Anteilsquote: 100 %
 - www.jos-gmbh.de



FSJ GmbH - Fahrzeug Service Jena

- Krankenfahrten
 - Behinderten-/ Rollstuhlfahrten
 - Fahrten zu Kur-, Erholungs- und Rehabilitationseinrichtungen
 - privat veranlasste Transporte
 - Taxi-Fahrten (FSJ SaaleTAXI)
-
- Anteilsquote: 100 %
 - www.fsj-fahrdienst.de



Seniorenheim Am Kleinertal gGmbH

- 184 vollstationäre Plätze
 - 161 Einzel- und Doppelzimmer
 - sechs Wohnbereiche mit Teeküche, Aufenthaltsräumen, Pflegebad
 - 15 Tagespflegeplätze
-
- Anteilsquote: 94 %
 - www.drk-jena.de



IVD gGmbH - Intensivverlegungsdienst Mitteldeutschland

- bodengebundener notarztbesetzter Intensivtransport
 - regionale & überregionale Transporte
 - Langstreckentransporte, Auslandsrückholung
 - Standorte: Nordhausen und Jena
-
- Anteilsquote: 52 %
 - www.itw-thueringen.de



Unsere Angebote: Alles aus einer Hand

Seniendienste

Seniorenbegegnungszentren

- SBZ Jena Ost
- SBZ Lobeda
- DRK-Bürgertreff

Seniorenbüro der Stadt Jena

Betreute Seniorenreisen

Ambulante Pflege

Kurzzeitpflege

Tagespflege

Servicebüro

- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

Angehörigenschulungen zu Pflege und Demenz

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

Betreuungs- und Entlastungs- leistungen/ Betreuungsgruppen

Seniorenwohnen

- Betreutes Wohnen
- Service Wohnen
- Ambulant betreute Wohngruppe
- Seniorenheim Rodatal
- Seniorenheim Am Kleinertal

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Nationale Hilfsgesellschaft

Blutspende

Rotkreuzgemeinschaften

- Bereitschaften
(Bobeck, Eisenberg,
Jena, Silbitz, Stadtroda)
- Wasserwacht
(Jena, Saale-Holzland)
- Jugendrotkreuz
(Eisenberg, Jena, Stadtroda,
Wasserwachtjugend Jena,
Schulsanitätsdienst)

Rettungsdienst

- Rettungshubschrauber
"Christoph-70"
- Rettungswachen
(Dorndorf-Steudnitz, Eisenberg,
Hermsdorf, Jena, Kahla, Stadtroda)

Sanitätsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen und Katastrophenschutz

Aus- und Weiterbildung

- Erste Hilfe/ Breitenausbildung
(Ausbildung EH, Fortbildung EH,
Fit in Erster Hilfe,
Erste Hilfe am Kind)
- Schwimmausbildungen
(Seepferdchen, DRSA)
- Weiterbildung Rettungsdienst
(Pflichtweiterbildung,
Notfallsanitäterausbildung,
Rettungssanitäterkurse,
Notfalltraining für Praxismitarbeiter)

Kinder, Jugend, Familie

Kindertagesstätten

- Kita Bummi
- Kita DUALINGO
- Kita Märchenland
- Kita Sternschnuppe
- Kita Wirbelwind

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche & Eltern

Ambulante Erziehungshilfen

Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Projekt Pflege, Betreuung und Therapie

Grundschule

Bilinguale Ganztags- grundschule DUALINGO

Hilfsangebote

Kleiderkammern

- Kleiderkammer Eisenberg
- Kleiderkammer Stadtroda

Kleiderladen

Flohmarkt "rund ums Kind"



Leistungsbilanz 2018



Ehrenamtlich geleistete Stunden

41.130	insgesamt
3.200	Breitenausbildung
16.482	Bereitschaften
314	Wasserwacht
1.500	Blutspendedienst
8.755	Kinder, Jugend und Familie
10.879	Seniorendienste



Mitglieder

563	ehrenamtliche Helfer in Gemeinschaften, Arbeitskreisen und sozialen Diensten mit
68	JRK-Mitgliedern in
4	JRK-Gruppen und
177	Mitgliedern in
5	Bereitschaften
85	Mitgliedern in
2	Wasserwachten
163	ehrenamtliche Helfer im Bereich Seniorendienste
70	ehrenamtliche Helfer im Bereich Kinder, Jugend und Familie
4.854	Fördermitglieder



Breitenausbildung

4.194	Kursteilnehmer in
320	Lehrgängen, geleitet von
19	ehrenamtlichen Ausbildern sowie zwei hauptamtlichen Mitarbeitern



Blutspende

107	Blutspenden, durchgeführt von
30	ehrenamtlichen Helfern sowie einer hauptamtlichen Mitarbeiterin bei
5.358	Blutspendewilligen



Rettungsdienst

28.972	Einsätze
949.067	Kilometer



Seniordienste

3	Begegnungsstätten mit
41	Bildungsangeboten
25	gesundheitsfördernden Angeboten
24	Kreativgruppen
22	Kommunikationsgruppen
655	Einzelveranstaltungen wie Feste, Vorträge und Tagesausflüge
1	stationären Mittagstisch
45	Teilnehmern an betreuten Seniorenreisen
23.817	Besuchern im Jahr
3	Sozialstationen mit durchschnittlich
409	zu pflegenden Menschen pro Monat
418.428	Hausbesuchen pro Jahr
684	am Hausnotruf angeschlossenen Teilnehmern
310	Menschen nutzten den Menüservice "Essen auf Rädern" und ließen sich
67.823	Mahlzeiten liefern
39	demenzranke Menschen nahmen an
383	Gruppentreffen teil
8	ehrenamtliche Helfer besuchten
8	Senioren
2	stationäre Pflegeeinrichtungen betreuten insgesamt
421	Menschen
1	Tagespflegestätte betreute
33	Gäste
3.778	Beratungsgespräche zu Themen der Gestaltung der nachberuflichen Lebensphase, Unterstützung im Alter, bei Pflegebedarf, bei Demenz und zu Möglichkeiten des Wohnens im Alter



Kinder, Jugend und Familie

2.243	Erziehungs- und Familienberatungen
524	betreute Fälle in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
7.921	Beratungen in der Ambulanten Erziehungshilfe
46	Familien, die durch sozialpädagogische Familienhilfe betreut wurden
12	Teilnehmer an sozialer Gruppenarbeit
29	Kinder und Jugendliche, die durch Erziehungsbeistandschaft und Betreuungsweisung unterstützt wurden

Ehrungen im Jahr 2018

Dienstzeitauszeichnungen

Thomas Henning	Bereitschaft Bobeck	50 Jahre DRK
Marcus Scherf	Bereitschaft Eisenberg	30 Jahre DRK

Ehrengabe DRK-Kreisverband

Marcus Scherf	Bereitschaft Eisenberg
Louise Schöder	Bereitschaft Stadtroda
Monika Knoll	Bereitschaft Eisenberg
Jörg Werner	Bereitschaft Eisenberg
Alexandra Elmer	Bereitschaft Eisenberg
Bianca Zboron	Wasserwacht Jena
Katrin Faust	Wasserwacht Jena
Anne Porth	Bereich Kinder, Jugend und Familie
Carmen Löffler	Bereich Nationale Hilfsgesellschaft
Marion Schnorr	Bereich Seniorendienste

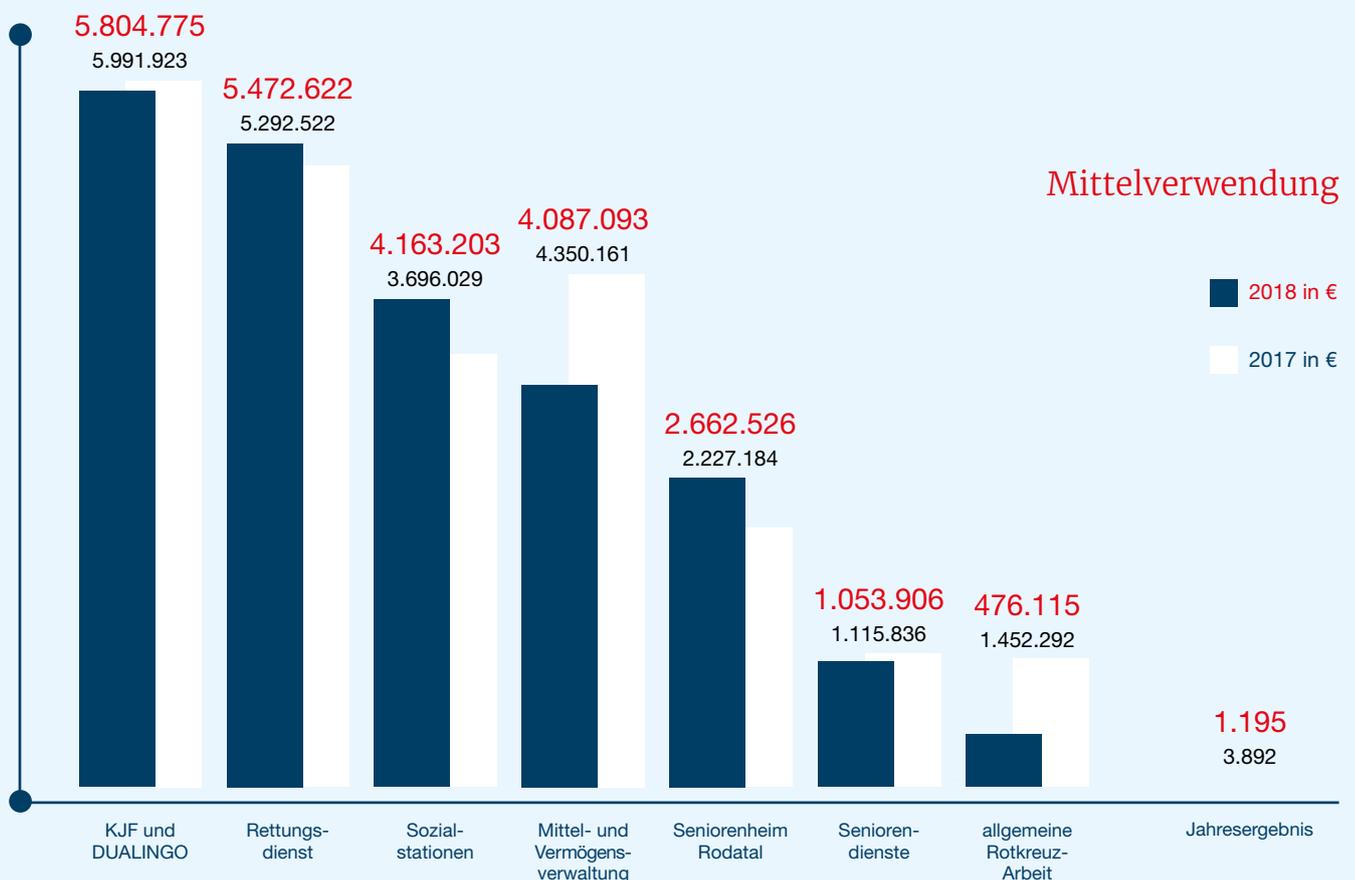
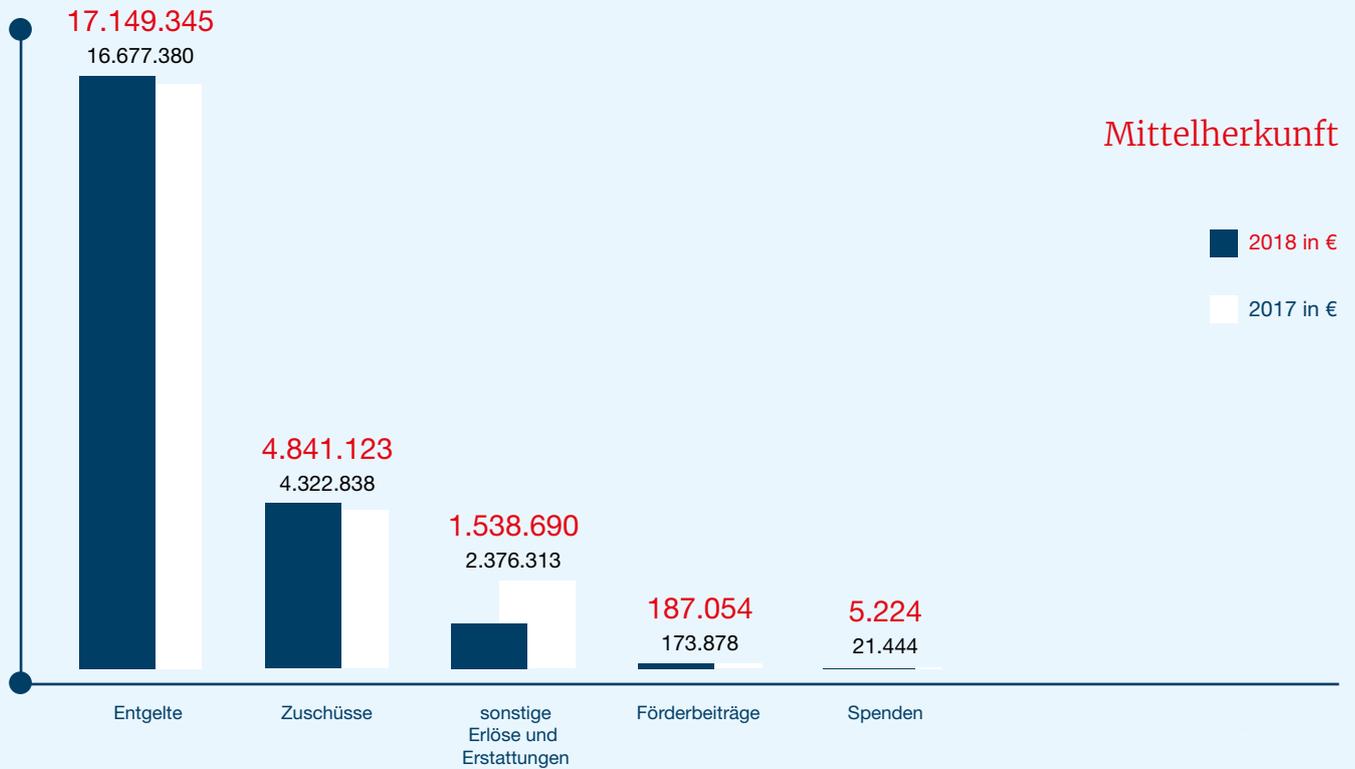
Ehrung durch den Freistaat Thüringen

Matthias Genz	Bereitschaft Jena	Katastrophenschutzmedaille am Bande in Bronze für 15 Jahre aktive ehrenamtliche Tätigkeit im KatS
---------------	-------------------	--

Ehrungen DRK-Landesverband Thüringen

Kay König	Bereitschaft Jena/ Vizepräsident	Verdienstmedaille
Michael Götz	Bereitschaft Jena/ Kreisbereitschaftsleiter	Ehrenamtspreis

Mittelherkunft und -verwendung



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32
07749 Jena

Tel. 03641 400-0
Fax 03641 400-111
www.drk-jena.de